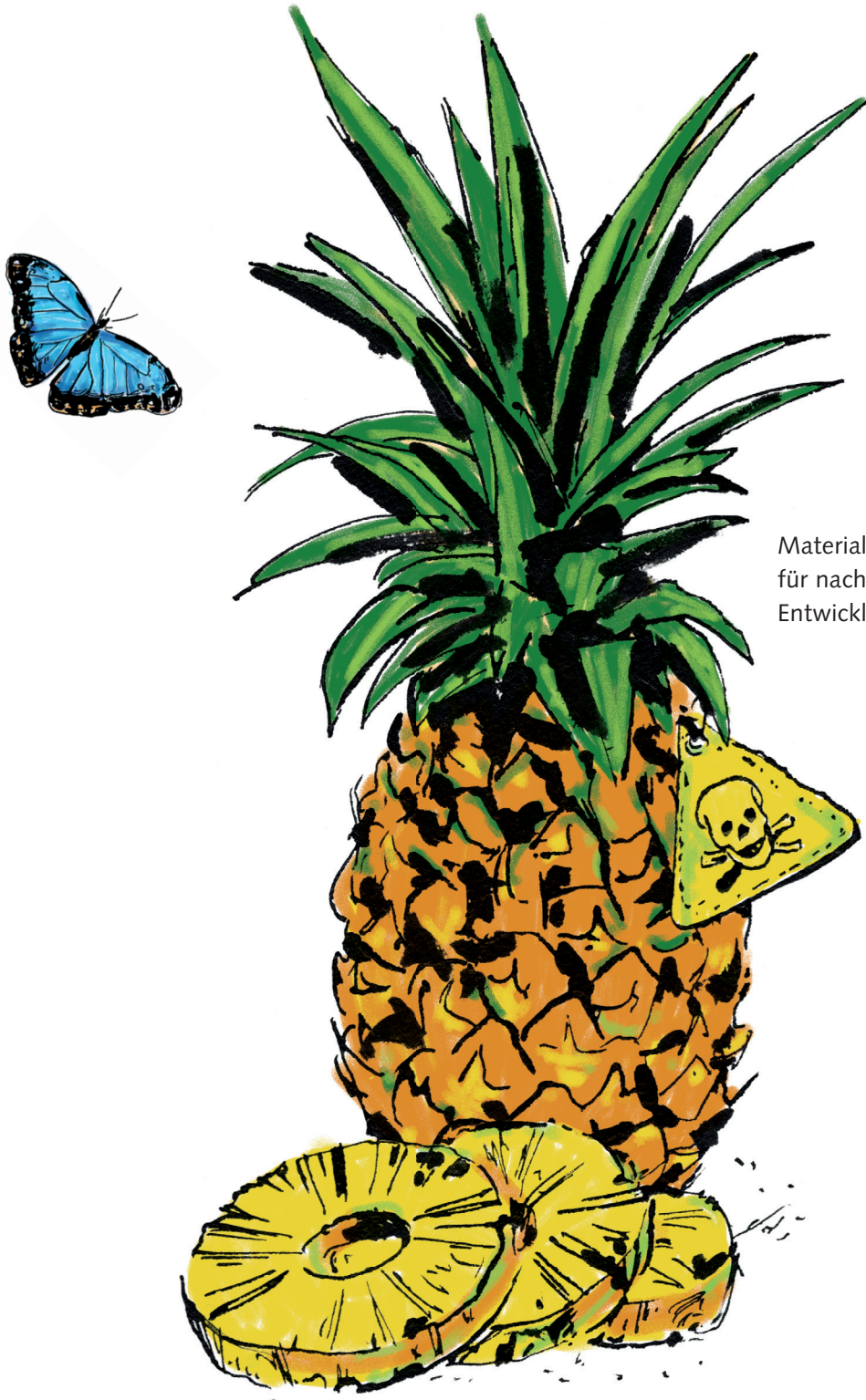


k(NO)w Ananas

Tropische Früchte und Biologische Vielfalt:
Partner oder Gegner?



Materialien für Bildung
für nachhaltige Entwicklung und
Entwicklungspolitische Bildung

Vorwort

Früchte aus tropischen Regionen gehören zum Sortiment eines jeden Supermarktes in Deutschland. Kiwis aus Neuseeland, Mangos aus den Philippinen, Bananen aus Brasilien oder Ecuador und natürlich die Ananas aus Costa Rica. Für uns als Supermarkt-Besucher ist dabei nur erkennbar, wenn überhaupt, aus welchem Land sie kommen, nicht aber zu welchen Bedingungen sie hergestellt und zu uns transportiert werden, trotz angebrachter Siegel. Große, industriell und weltweit aktive Konzerne haben ein System der Gewinnmaximierung erschaffen, welches einhergeht mit enormer Marktmacht, auf Kosten kleinerer Bauern, die in dem Preiskampf mithalten können und auf Kosten der Umwelt und damit auch auf unsere Kosten. Die Anbau- und Handelspraxis von Ananas ist mittlerweile gut recherchiert und dokumentiert. So sichteteten die Autoren dieser Studie Fernsehreportagen des SWR und des ZDF zur industriell angebauten Ananas in Costa Rica, führten Experteninterviews zu einer detaillierten Studie der Nichtregierungsorganisation Oxfam zur Situation des Ananasanbaus in Costa Rica und sprachen mit Pestizidexperten und Biologen.

In den Supermärkten werden Ananas mal als »Knüllerangebote«, mal als »besonders süße Flugananas« angepriesen. Um eine Ananas profitabel für einen Euro anbieten zu können, müssen alle Marktteilnehmer Kompromisse eingehen, auch wir, die Verbraucher. Denn längst werden unsere Obstbedürfnisse mit gewaltigen Mengen übererfüllt. Um aber diese Mengen zu produzieren, müssen entlang der Herstellungskette Kosten betriebswirtschaftlich optimiert werden. Der Ernteausschlag wird durch den Einsatz von Pestiziden reduziert, Erntehelfer arbeiten zu geringen Löhnen und die Umwelt wird mit monokultureller Bewirtschaftung nicht nur gestresst, sondern

oft auch langfristig ausgebeutet. Die Böden können nur noch mit künstlichem Dünger Nährwerte für die Obstpflanzen bereitstellen und das Grundwasser wird mit unterschiedlichsten Pestiziden kontaminiert. Die industrielle Produktion von tropischen Früchten wie der Ananas hat zudem gravierende Konsequenzen für die Biodiversität, denn die einseitige Nutzung der Böden und der Bedarf nach weiteren Anbauflächen geht zu Lasten von benötigten strukturreichen Lebensräumen vieler auch vom Aussterben bedrohter Tierarten. Seit 2005 wurden über 5.500 Hektar Regenwald in Costa Rica illegal abgeholzt, um die Ananas-Anbauflächen zu vergrößern.

Es gibt aber auch Früchteerzeugnisse, deren Anbau unter großen Anstrengungen im Fairtrade-Konzept produziert werden. Die höheren Löhne für Produktionshelfer, der Verzicht auf Pestizide, die alternierende Nutzung der Böden haben jedoch ihren Preis. Sind wir, die Verbraucher in Europa, bereit, diesen Preis auch zu zahlen?

Es ist klar: wir benötigen eine Agrarwende und diese früher als später. Menschen, Tiere und Natur ächzen unter der Belastung durch Chemikalien und Monokultur.

Wir möchten Kinder und Jugendliche einladen, die Fragen nach nachhaltiger Nutzung unserer Ressourcen, gerechtem Anbau und Handel tropischer Früchte und nach Schutz der Artenvielfalt mit den vorliegenden Materialien zu diskutieren und sich mit Hilfe der medienbasierten Arbeitsaufgaben aktiv an dem Diskurs für eine gerechtere Welt mit ihrer Stimme zu beteiligen: Kenne Deine Ananas!

Wir wünschen ihnen und euch viel Freude und viel Erfolg beim Stöbern und Bearbeiten dieser Materialien.

Anja Blankenburg
Präsidentin Explority e.V.

Wolfgang J. Fischer
Projektleiter Explority e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
I. Thematische Einführung, Fakten	
Zur Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulunterricht	5
Die Biologie der Ananas	6
Wissenswertes über Costa Rica	7
Kolumbus, Costa Rica und die Ananas	8
Postkolonialismus: Ehemalige Kolonien als Lieferanten billiger Rohstoffe und exotischer Früchte	9
Biologische Vielfalt und Ökotourismus in Costa Rica	10
Weltweiter Ananasanbau und -handel	11
Überproduktion und Lebensmittelvernichtung	12
Monokulturell-industrielle Agrarwirtschaft und Ananasproduktion in Costa Rica	13
Arbeitnehmerrechte für Erntehelfer?	14
Landgewinnung für Ananasanbau durch illegale Regenwaldabholzung	15
Fairtrade - Ananas als Alternative?	16
Bio-Ananas aus der Elfenbeinküste	17
Flugananas aus Kenia	18
Globale Nachhaltigkeitsziele und Ananas	19
II. Arbeitsaufträge und Materialblätter	
Pädagogische Hinweise / Didaktische Empfehlungen	22
Wie gut kennst Du Deine Ananas? Das Ananas Rätsel	23
Globalisierung: »Denke global – handle lokal«	26
Erstelle einen Trickfilm	30
Trickfilmideen zum Thema Ananas	35
Erstelle ein Filmplakat	36
Einen Audio Podcast, eine eigene Radiosendung erstellen	40
III. Anhang	
Formular Einwilligungserklärung	47
Bild- und Quellennachweise	48
Impressum	49

I. Thematische Einführung, Fakten

Zur Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wir fragen uns, wie können wir nachhaltige Entwicklung vermitteln? — Durch Bildung!

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen wir eine Bildung, die uns Menschen zu einem Mehr-Generationen Denken und Handeln befähigt, das auch die Zukunft einbezieht. In diesem Konzept stellen wir uns Fragen wie: Welche Fortbewegungsmittel nutze ich, um möglichst wenige Umweltschäden zu verursachen? Wie ernähren wir uns, um möglichst wenig Müll zu produzieren und regionale und saisonale Nahrungsmittel gezielt in unseren Speiseplan aufzunehmen? Und wie schützen wir unsere Umwelt, unsere Naturschätze hier in unserer Region und überall, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder noch die Vielfältigkeit von Flora und Fauna und die Ruhe an gesunden Seen und Wäldern vorfinden? Die Antworten auf diese Fragen geben uns Menschen neue Handlungsoptionen, die auch den Bedürfnissen der Kinder in der Zukunft Rechnung tragen.

Kinder und Jugendliche verfügen über vielfältige Gestaltungs- und Handlungskompetenzen, um dieses Konzept nicht bloß in theoretischer Hinsicht zu erfassen, sondern auch in praktischer und eigenverantwortlicher Weise umsetzen zu können. Mit »k(NO)w Ananas – Tropische Früchte und Biologische Vielfalt: Partner oder Gegner« werden Kindern und Jugendliche Materialien mit vielfältigen Informationen und Übungen bereitgestellt, welche ihre Sinne für die Bedeutung ihrer und unserer Umwelt nachhaltig schärfen, Herausforderungen an Natur- und Umweltschutz vermitteln und neue Handlungsoptionen

diskutieren. Mit dem Projekt erhalten sie aber auch Werkzeuge, sich mit ihren eigenen Stimmen, den *Young Voices*, an einer globalen Zukunftsdebatte zu beteiligen, deren Ziel es ist, noch mehr die Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Kinder in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu bringen. Nach dem UNESCO Weltaktionsprogramm ist Bildung für nachhaltige Entwicklung oder BNE eine Möglichkeit für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsene, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Das Konzept von »k(NO)w Ananas« ist schulfächerübergreifend, da biologisches (Naturthemen, Biodiversität), wirtschaftliches (Agrarwirtschaft), politisches (die Globalen Nachhaltigkeitsziele) und kulturelles Wissen (Globales Lernen) miteinander verbunden werden. Hinzu kommt die Vermittlung und Anwendung von Kultur- und Medientechniken, womit Kinder ihre Geschichten und Naturerlebnisse über Kurz- und Trickfilme, Hörspiele, Podcasts und Fotos auf eine dramatische, theatralische Weise erzählen.

Nachhaltige Entwicklung beginnt mit einer Veränderung des Bewusstseins für die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und einzuladen, Handlungsoptionen zu entwickeln, die zu Veränderungen führen, spielen die medialen Botschaften von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle.

Biologie der Ananas

Anna soll für ihre Mutter eine Bio-Ananas aus dem Supermarkt mitbringen. Als sie sich nicht sicher ist, ob die angebotene Ananas auch »Bio« ist, fragt sie eine Mitarbeiterin, die gerade Regale befüllt: »Ist das eine Bio Ananas?«

Nach eingehender Prüfung aller Informationen auf dem Schild der Ananas antwortet die Mitarbeiterin: »Ich kann das nicht mit Sicherheit sagen, das Siegel an der Ananas kenne ich nicht gut genug. Es tut mir Leid.« Da der Biomarkt an der Ecke schon geschlossen hat und die Ananas hier in diesem Supermarkt nur 1,15 Euro kostet, greift Anna schnell zu, bevor sie ohne Ananas zuhause aufschlägt.



Die Ananas (Das Wort kommt aus der Guarani Sprache, einem Urvolk aus der Region Paraguay, Brasilien, Bolivien, Argentinien, im spanischen heißt die Frucht *piña* und ihr wissenschaftlicher Name *Ananas comosus*) ist eine Obstpflanze, sie wird auch als die Königin der Früchte bezeichnet. Auch als Zierpflanze findet sie Verwendung (Es gibt 5 Arten von *Ananas*). Historiker gehen davon aus, dass Urvölker im Amazonasgebiet die beerenartige Ananas bereits 2000 Jahre vor Christi Geburt kultiviert haben.

Die im Boden wurzelnde Ananas benötigt für ihr 1-2-jähriges Wachstum bis zur Fruchtreife durchschnittliche Temperaturen von 25-30 Grad Celsius und Feuchtigkeit, womit tropische Regionen in Äquatornähe für ihre Aufzucht ideal sind. In Europa wird sie lediglich auf den Azoren (*Portugal*) angebaut. Die süß-säuerliche Frucht besteht zu 95% aus Wasser und ist reich an Mineralstoffen und Vitaminen. Eine halbe Ananas deckt den gesamten Vitamin C Bedarf eines erwachsenen Menschen pro Tag, sie ist außerdem sehr Calcium- und Kaliumhaltig. Ananas wiegen um die 1.400g und der Fruchtstamm kann bis zu 35cm lang werden.

»Weißt Du, was du bekommen könntest, wenn du in Süddeutschland oder Österreich ein Kilogramm Ananas bestellst....? Genau, Erdbeeren!«



[Q 01] Blütenstand (Infloreszenz) einer Ananas *comosus*. Man sieht rote Hochblätter und die blauen Einzelblüten. Aus dem Blütenstand entsteht später die Ananas-Frucht.

Aufgabe: Beschreibe die fünf wichtigsten Dinge, die man über eine Ananas wissen sollte!

Wissenswertes über Costa Rica

Costa Rica ist der weltweit größte Ananas-Produzent und Hauptlieferant der Supermarktketten in Deutschland.

Geografisch liegt es in Zentralamerika, und der spanische Name bedeutet soviel wie »reiche Küste«. Die Landesgrenzen werden im Norden durch Nicaragua, im Süden durch Panama, im Osten durch das karibische Meer und im Westen durch den pazifischen Ozean bestimmt. Costa Rica hat eine Gesamtfläche von 51,100 Quadratkilometern und hat damit rund ein Siebtel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Das Land hat 4,8 Millionen Einwohner, die auch Ticos genannt werden (Deutschland 80,9 Millionen).

Die Landessprache ist spanisch. In der Hauptstadt San José leben 340.000 Menschen. Die Landeswährung ist der Colón, sein Wert liegt bei 648 Colón für einen Euro (Stand 12/2019). Costa Rica ist eines der wenigen Staaten der Welt ohne eigene Armee. 1948 wurde zugunsten der Förderung des Bildungssystems, auf das die Costa Ricaner äußerst stolz sind, die Armee kurzerhand abgeschafft, weshalb es auch als die Schweiz Zentralamerikas bezeichnet wird.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen ist Costa Rica ein idealer Agrarstandort für tropische Früchte, besonders für Ananas, Bananen und Kaffeebohnen. Mit einem Volumen von über 3 Millionen Tonnen Ananas jährlich ist Costa Rica vor den Philippinen, Brasilien und Thailand der weltgrößte Produzent von Ananas.



Costa Rica Flagge



Anna entwickelt aufgrund ihrer Ananasrecherche ein großes Interesse an Costa Rica, dem Land, wo die meisten Ananas angebaut und exportiert werden. Ein schönes Land, denkt sie.

»Hey, warte mal! Wurde in Costa Rica nicht auch Jurassic Parc gedreht?«

Aufgabe für eine Kleingruppe: Präsentiert Fakten von Costa Rica, die euch wichtig erscheinen. Jedes Gruppenmitglied nennt dabei einen Fakt. Ihr dürft dazu Zeichnungen erstellen, die diese Besonderheit darstellen.

Kolumbus, Costa Rica und die Ananas

Christoph Kolumbus war ein italienischer Seefahrer, der für die spanische Krone im Wettlauf mit Portugal den Seeweg nach Indien erschließen sollte. Da er einen westlichen Kurs wählte, »entdeckte« er 1492 die Bahamas Inseln und damit Amerika aus eurozentrischer Sicht. Insgesamt unternahm Kolumbus 4 Atlantiküberfahrten. Auf seiner zweiten Reise landete er 1493 zunächst auf Guadeloupe, wo Einheimische ihm eine Ananas schenkten, die er zurück nach Europa brachte.

Kolumbus Entdeckerreisen dienten jedoch auch der Gewinnung neuer Territorien, notfalls mit Gewalt. 1495 führte Kolumbus schließlich den ersten Feldzug gegen das indigene Volk der *Arawaken*, Tausende wurden dabei getötet oder versklavt. [Q 02]

Vor Ankunft der spanischen **Konquistadoren** war auch Costa Rica ein von Ureinwohnern bewohntes Land. Obwohl nur spärlich bevölkert, hatte die Region bereits eine gewisse Bedeutung in Bezug auf Handel und Durchreise. Im Jahre 1502 landet schließlich Christoph Kolumbus auf seiner 4. Überfahrt in der Nähe von Puerto Limon im Süden Costas Ricas. Die Ankunft markiert den Beginn der spanischen Kolonialisierung. Erst 1821 erhielt Costa Rica die Unabhängigkeit.

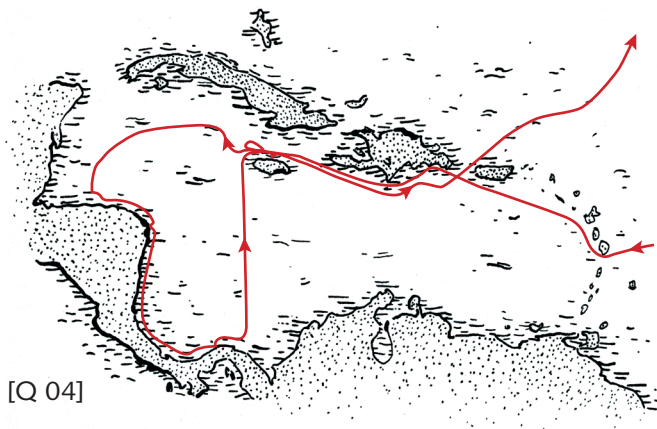


Christoph Kolumbus

*Als **Konquistadoren** werden die Entdecker, Abenteurer und Soldaten bezeichnet, die Teil der spanischen Eroberung Südamerikas und Mittelamerikas waren.*

Was bedeutet Costa Rica? Und welchen Ursprung hat der Name?

Aus dem spanischen übersetzt bedeutet Costa Rica *Reiche Küste*. Namensgeber könnte Christoph Kolumbus sein, der 1502 bei Limon an der Atlantikküste des Landes strandete. Er gab dem Land diesen Namen aufgrund der Schönheit der Natur und des Goldschmucks der Ureinwohner, die ihn bei seiner Ankunft begrüßten. [Q 03]



[Q 04]

Ananas in Europa

Als Kolumbus 1493 eine Ananas mit zurück von seiner zweiten Reise nach Europa brachte, galt die Frucht noch als exotische Sensation, die nie zuvor in Europa gesehen worden war. Lange konnte die Ananas allerdings nicht konserviert werden, da es noch keine geeigneten Kühlmittel gab. Um das Jahr 1700 wurde sie dann schließlich auch in Europa kultiviert und galt wegen der klimatisch

schwierigen Anbaubedingungen zunächst nur als Luxusgut und Statussymbol von wohlhabenden Menschen. Erst im 19. Jahrhundert, mit der Verbreitung von Gewächshäusern, konnte eine wachsende Zahl von Menschen vom Anbau der süßen Frucht profitieren. Heute ist die Ananas ein Lockangebot in fast jedem Supermarkt auch ganzjährig verfügbar.

Postkolonialismus: Ehemalige Kolonien als Lieferanten billiger Rohstoffe und exotischer Früchte

Mit den Konquistadoren um den Seefahrer Christoph Kolumbus im Jahr 1492 wurde auch der Prozess der Kolonialisierung, also der Übernahme ausländischer Territorien besonders in Ländern des globalen Südens durch europäische Staaten begonnen.

Als Kolumbus auf den Bahamas landete, »entdeckte« er also keine »neue Welt«, denn es lebten bereits seit 10.000 Jahren mehrere Urvölker in Süd- und Mittelamerika. Was aus eurozentrischer Sichtweise (Eurozentrismus = Europa als Mittelpunkt auffassend) als die Entdeckung Amerikas beschrieben wird, stellt in Wirklichkeit also den Beginn einer beispiellosen Ausbeutung zahlreicher Regionen der Welt durch europäische Mächte dar. Die Folgen dieser Ausbeutung sind auch heute noch spür- und sichtbar, zum Beispiel beim industriellen Ananasanbau.

Denn die Kolonialstaaten (Spanien, Portugal, Niederlande, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland) betrieben eine massive Umstellung der Agrarproduktion in den Kolonien auf für den Export bestimmte Produkte (Kaffee, Bananen, etc.). So entstanden Plantagen und Monokulturen, die teilweise immense Folgen

(Abholzung von Wäldern, Wasserverbrauch etc.) für das ökologische Gleichgewicht in diesen Ländern hatten und immer noch haben. Es lässt sich beobachten, dass Innerhalb der heutigen globalisierten Wirtschaftsordnung den ehemaligen Kolonien nach wie vor die Rolle der billigen Rohstofflieferanten zugewiesen wird. Dies hat eine Ausrichtung der Landwirtschaft auf den großflächigen monokulturellen Anbau von für den Export in die Industriestaaten bestimmten »Cash Crops« zur Folge hat. Cash Crops sind Bananen, Ananas etc., die nicht zur Selbstversorgung der Bauern dienen. Diese Form der Landwirtschaft hat gravierende negative Auswirkungen auf die ökologische Vielfalt der betroffenen Regionen. Denn durch den bei dieser Form der Agrarproduktion unvermeidbaren Einsatz von Pestiziden werden vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten noch zusätzlich bedroht. Die Rolle der ehemaligen Kolonien als Quelle billiger Rohstoffe für die Industrien der Kolonialstaaten hat sich auch nach deren formaler Unabhängigkeit wenig geändert, dazu genügt ein Blick auf den weltweiten Ananasmarkt in den folgenden Kapiteln. [Q 05]



Anna stößt bei ihrer Recherche auf weitere Informationen zur Ananas aus Costa Rica.

»Kolumbus hat die erste Ananas mit nach Europa gebracht? Aber war da nicht was mit Kolonialismus? Hatten nicht die Spanier die Ureinwohner aus ihrer Heimat verdrängt, ihnen das Land weggenommen?«

Aufgabe: Recherchiere wie Anna die Begriffe Kolonialismus und Postkolonialismus und verfasse jeweils eine Definition mit einer Länge von einem Satz.

Biologische Vielfalt und Ökotourismus in Costa Rica

Biologische Vielfalt ist auf der Erde ungleich verteilt, denn die größte Artenvielfalt findet sich in Äquatornähe im Globalen Süden. Diese Unterschiede gehen auf die verstärkte Industrialisierung der Landwirtschaft im Globalen Norden zurück. Zu den Mega Biodiversitätsländern gehören z.B. Costa Rica, Brasilien, China, Indonesien, Kolumbien, Kongo, Malaysia, Mexiko und Peru. Die Gefahren für den Verlust von biologischer Vielfalt liegen besonders in monokultureller Bewirtschaftung von Böden, Überfischung der Meere, Abfälle und Abwässer aus Haushalten und Industrie und globalem Klimawandel. Der Verlust von biologischer Vielfalt ist für den Menschen eine gleich große Bedrohung wie der Klimawandel.

Costa Rica ist bekannt für seinen hohen Anteil an der Nutzung von erneuerbaren Energien für den eigenen Stromverbrauch (98%), seinen Waldbestand und seine Biodiversität. Rund 4-5% (je nach Quelle) des weltweiten Artenreichtums finden sich in dem karibischen Land und dies bei einem Anteil von nur 0,03% an der Gesamtfläche der Welt. Darüber hinaus sorgen karibische und pazifische Strände usowie Vulkane für reichhaltigen Ökotourismus. Die Naturschutzgebiete und -reservate erstrecken sich auf einer Fläche von 1.342 Ha (25,6% der Landfläche) [Q 06]



Jaguar



Tamandua



Blauer Morphofalter



Totenkopffaffe

In Costa Rica gibt es wie überall auf der Welt Tierarten aber auch Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Nach einem Bericht der IUCN (*International Union for Conservation of Nature*) gehören 3,812 Arten in Costa Rica zu den gefährdeten Arten. Für 8,6% dieser Spezies besteht eine kritische Gefahr vom Aussterben. Diese Zahl hat sich im Zeitraum von 2011 bis 2015 um 12% erhöht. Unter den bedrohten, seltenen Arten befinden sich viele Tiere und Pflanzen im Regenwald, wie der Jaguar, Tamandua (*Ameisenbär*) der mittelamerikanische Totenkopffaffe oder der Geoffroyi Klammeraffe. Die steigende Zahl bedrohter Pflanzen- und Tierarten sind zwar eine weltweite Herausforderung aber besonders in Costa Rica aufgrund der großen biologischen Vielfalt von besonderer Bedeutung.

»Wir müssen etwas gegen das Artensterben tun! Ich will nicht, dass so viele seltene Tiere und Pflanzen von unserem Planeten verschwinden!«

Aufgabe: Du triffst eine Expertin für industriellen Ananasanbau in Costa Rica. Formuliere 2-3 Fragen, um herauszufinden, ob der Ananasanbau in Costa Rica eine Gefahr für die biologische Vielfalt in Costa Rica darstellt.

Weltweiter Ananasanbau und Handel

Weltweit wurden im Jahr 2017 laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) 27.400.000 Tonnen Ananas produziert. Costa Rica ist nicht nur der größte Ananasproduzent, sondern auch der größte Exporteur. Deutschland führte im Jahr 2016 148.138 Tonnen Ananas (ganze Früchte ohne Ananas Dosen) ein, die meisten davon aus Costa Rica. Mehr als zwei Drittel der Ananas in Deutschland kommen aus dem Land in Zentralamerika. Die USA bezogen im Jahr 2017 976.603 Tonnen Ananas aus Costa Rica und sind damit der wichtigste Handelspartner Costa Ricas. Kenia exportierte in 2017 21 Tonnen Ananas nach Deutschland.

Durch die günstigen Preise hat sich die Nachfrage von Ananas in Deutschland seit dem Jahr 2000 fast verdreifacht. [Q 07]

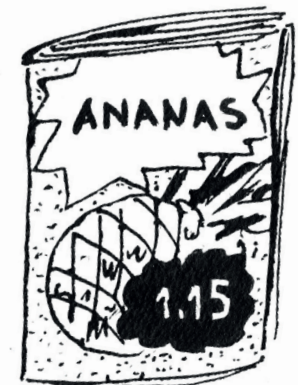
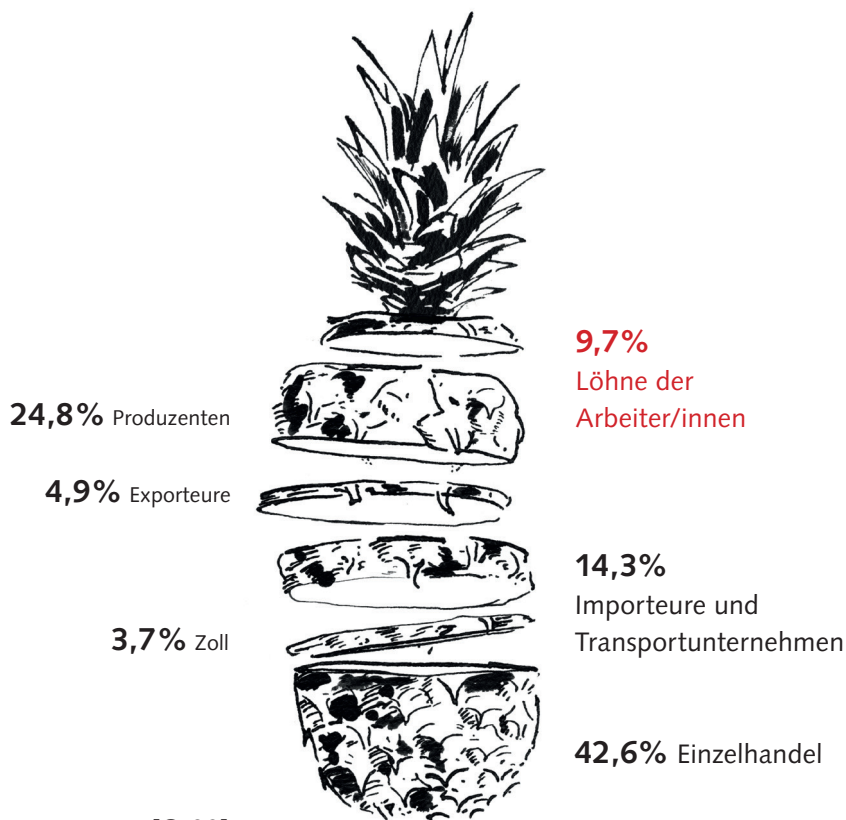
Größte Ananasproduzenten der Welt

01. Costa Rica	3.056.445
02. Philippinen	2.671.711
03. Brasilien	2.253.897
04. Thailand	2.123.177
05. Indien	1.861.000
06. Indonesien	1.795.986
07. Nigeria	1.642.376
08. VR China	1.576.405
09. Kolumbien	1.091.042
10. Mexiko	945.210
...	
24. Kenia	204.850

[Q 08]

Wer verdient wieviel an der Ananas?

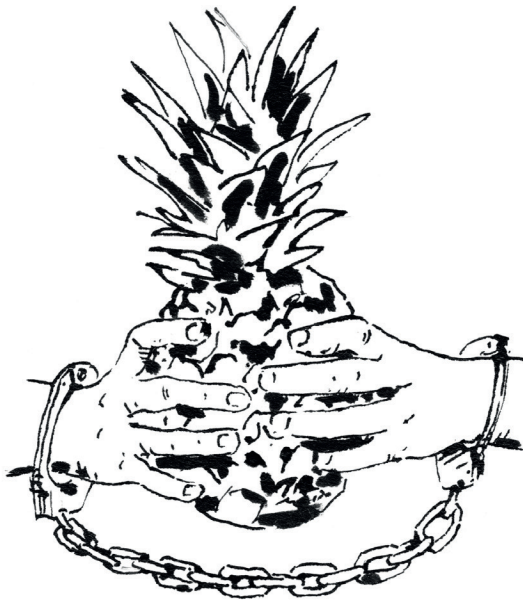
Um die Marktkräfte zu verstehen, lohnt ein Blick auf die Gewinnverteilung entlang der Produktions- und Handelskette. Dabei fällt auf, dass die größten Profiteure beim Verkauf von Ananas die Supermärkte sind.



Anna hatte diesen Prospekt aus dem Supermarkt mitgenommen, als sie für ihre Mutter eine Ananas besorgte. »1,15 Euro für eine Ananas? Was wärest Du bereit für eine Ananas auszugeben?«

Überproduktion und Lebensmittelvernichtung

Der Ananasmarkt ist komplex und die Märkte sind mehr oder weniger aufgeteilt. So waren australische Ananasproduzenten 2018 gezwungen, ihre Ernte zu vernichten, da die zuständigen Händler die australischen Supermärkte mit indonesischen Ananas beliefern und keine zusätzlichen Kapazitäten mehr aufnehmen konnten. Mehr als 100 Millionen Tonnen Ananas verrotteten so in Queensland, Australien, da die Überproduktion nicht am Markt absetzbar war. [Q 10]



»Das ist unglaublich! Auf der Internetseite der Welthungerhilfe erfährt Anna, dass jährlich weltweit 1,3 Milliarden Tonnen Nahrungsmittel auf dem Müll landen. In Deutschland sind das 55Kg pro Einwohner! Und was richtig unsozial ist: Die weggeworfenen Lebensmittel dürfen auch nicht einfach aus den Containern der Supermärkte genommen werden. Wenn Du beim Containern erwischt wirst, kannst für das Mitnehmen abgelaufener Lebensmittel angezeigt werden, denn das ist bei uns gesetzlich verboten. Voll krass!« [Q 11]

Aufgabe A: Costa Rica produziert 99% seiner Ananas für den Export nach Europa und in die USA. Berechne anhand der Grafik »Wer verdient wieviel an der Ananas« wie viele Eurocent bei den Löhnen der Arbeiter*innen bleiben, wenn die Ananas a) 1 €, b) 2 €, c) 3 € kostet.

Monokulturell-industrielle Agrarwirtschaft und Ananasproduktion in Costa Rica

Im Jahr wurden 99% der Ananas aus Costa Rica in die USA (53%) und die EU (46%) verkauft, Deutschland ist in der EU der Hauptabnehmer. Die Ananas ist längst zu einem profitablen Produkt geworden. Aber profitieren alle an diesem Geschäft?

Untersuchungen von Oxfam zeigen, der industrielle Ananasanbau in Costa Rica wird mit hohem Chemikalieneinsatz und schlechter Bezahlung der Erntehelfer erkaufte. Oft reicht der Lohn nicht einmal für das nötigste, um eine Familie zu ernähren.

Was bedeutet Monokultur?

»Bei Monokulturen handelt es sich um den Anbau einer einzigen Pflanzenart über mehrere Jahre hinweg auf derselben Fläche.« (*Definition nach dem BMBF*). Als Konsequenz bilden Unkräuter und Pflanzenschädlinge mehr und mehr Resistenzen.

Dadurch wird der Einsatz immer neuer Chemikalien notwendig. Auch werden die Böden nährstoffarm, was wiederum den Einsatz von Düngemitteln erfordert. Zudem geht die Artenvielfalt drastisch zurück. Durch den hohen Chemikalieneinsatz sind auch angrenzende Naturschutzgebiete betroffen.

Pestizide: Was ist was?

Pestizide (Pflanzenschutzmittel und Biozide) werden zur Bekämpfung von Schädlingen in der Landwirtschaft eingesetzt. Darunter befinden sich Herbizide für den Einsatz gegen Pflanzen (Unkraut), Insektizide gegen Schadinsekten und Fungizide zum Einsatz gegen Schadpilze. Darüber hinaus gibt es noch weitere Chemikaliengruppen wie Bakterizide (gegen Bakterien), Akarizide (gegen Milben/Spinnen) oder Avizide (gegen Vögel) und noch vieles mehr.

Die mit Chemikalien behandelte Ananas wird nach der Ernte intensiv gewaschen. Rückstände sind danach nur noch in geringem Maße und meist nur im Schopf der Frucht nachweisbar.

Pestizide und Düngemittel für industrielle Monokulturen

»Die in Costa Rica vorherrschenden Ananasmonokulturen auf riesigen Flächen mit zwei Ernten pro Jahr erfordern den Einsatz einer Vielzahl von Pestiziden und Düngemitteln.« (Zitat aus *Süsse Früchte, Bittere Wahrheit*, Oxfam Deutschland e.V., 2016, S.20).

Nach der Oxfamstudie ist Costa Rica das Land mit der längsten Liste von für die Landwirtschaft zugelassenen Chemikalien. Pestizidexperten berichten von 30 bis 38 kg Chemikalien, die auf Ananasplantagen pro Hektar eingesetzt werden. Darunter befinden sich auch von der US Umweltbehörde EPA als wahrscheinlich krebserregend eingestufte Chemikalien sowie das in Europa umstrittene Herbizid Glyphosat. Die Folgen für Natur und Menschen sind gravierend: langfristige Verunreinigung des Grundwassers, Verlust von biologischer Vielfalt an Land und zu Wasser. Bei Menschen, die im Ananasanbau arbeiten werden Schwindel- und Ohnmachtsanfälle, Erbrechen und allergische Reaktionen beobachtet. Seit 2007 werden in der Region um das Dorf El Cairo im Osten Costa Ricas bis zu 1.000 Familien per Tankwagen mit sauberem Trinkwasser zweimal wöchentlich versorgt, da durch die industrielle Ananasproduktion und dem Pestizideinsatz das Grundwasser stark kontaminiert wird.

Aufgabe: Beantworte folgende Fragen:

a) Warum wird der Ananasanbau in Costa Rica gewöhnlich in Monokultur organisiert?

b) Sind Pestizide im Ananasanbau notwendig bzw. wenn ja, warum?

c) Welche Gefahren bestehen für Mensch und Umwelt durch den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln?

Arbeitnehmerrechte für Erntehelfer?

Billige Arbeitskräfte aus Nicaragua werden über Mittelsmänner oft nur mit mündlichen Verträgen ohne Urlaubs- und Sozialversicherungsanspruch vermittelt. Selbst die Arbeiter, die den gesetzlichen Mindestlohn von umgerechnet 16€ pro Tag bekommen, müssen statt der 8 bis zu 12 Stunden arbeiten, um den Mindestlohn zu erhalten. Eine Gewerkschaftsmitgliedschaft ist nicht gern ge-

sehen und führt nicht selten zur Nichteinstellung oder Kündigung. Besonders problematisch sind die gesundheitlichen Risiken für die Erntehelfer. Einige Arbeiter*innen berichten in der Oxfamstudie davon, dass sie ohne Schutzkleidung in frisch gespritzten Plantagen arbeiten oder gar während der Arbeit von Flugzeugen mit Pestiziden besprüht wurden.

Schaut euch für weitere Zusammenhänge folgende Reportagen an und beantwortet anschließend in Kleingruppen die in der Aufgabenstellung formulierten Fragen.

»Billige Ananas auf Kosten der Plantagen-Arbeiter«

<https://www.swrfernsehen.de/marktcheck/billige-ananas,ananas-100.html>

»Der Preis der süßen Früchte«

<https://www.zdf.de/dokumentation/planete/planet-e-der-preis-der-suessen-fruechte-100.html>



»Wir sind die Sklaven der Ananasindustrie. Sie machen mit uns, was sie wollen. Sie entlassen uns und stellen uns dann unter noch schlechteren Bedingungen wieder ein.«

Zitat eines Arbeiters auf der Finca Once Farm, die für Lidl produziert. Oxfamstudie »Süße Früchte, bittere Wahrheit« (2017).

Aufgabe: Du triffst eine Expertin für industriellen Ananasanbau in Costa Rica. Formuliere 2-3 Fragen, um herauszufinden, welche Herausforderungen in Costa Rica auf Erntehelferinnen warten.

Landgewinnung für Ananasanbau durch illegale Regenwaldabholzung

Der für die Produzenten in Costa Rica lukrative Anbau der Ananas und die Gier nach noch mehr Profit treiben die Plantagenbesitzer zur Expansion. Wo durch Landkäufe keine Expansion möglich ist, werden an den Grenzen der bisherigen Anbauflächen gerne Bäume abgeholzt, um sich kostengünstig zu vergrößern, wie eine Studie der Universität Costa Rica zeigt. Einheimische beobachten dabei besonders nachts und im frühen Morgengrauen illegale Landgewinnungs-Aktivitäten. Der Widerstand wächst, lokale Umweltschutzorganisationen und Teile der Bevölkerung demonstrieren gegen die wirtschaftlich motivierte Regenwaldzerstörung.

Im Zeitraum von 2000 - 2005 wurden laut einer Studie der Universität Costa Rica 5.568 Hektar Regenwald illegal abgeholzt, um zusätzliche Anbauflächen für den Ananasanbau zu schaffen. [Q 12]



Regenwaldzerstörung

Laut Television de Sur (einem multistaatlichen TV Satellitensender in Lateinamerika) sind Demonstranten besorgt darüber, dass durch die Expansionsbestrebungen der Ananasproduzenten in der Nähe des Terraba-Sierpe Sumpfgebietes neben der biologischen Vielfalt besonders auch Bewohner in der Gegend durch toxische Agrochemie bedroht werden. Mit der Unterzeichnung des zentralamerikanischen Freihandelsabkommens in den USA im Jahre 2004 hatte sich die Ananasproduktion in Costa Rica vervielfacht. [Q 13]

Monitoring von Entwaldungsaktivitäten in Costa Rica durch die Vereinten Nationen

Es gibt aber auch Bemühungen, dem illegalen Abholzen von Regenwäldern Herr zu werden. Da Verbraucher zunehmend besorgt sind über die Umweltauswirkungen der Ananasproduktion, können Unternehmen, die Ananas aus Costa Rica kaufen, auf Knopfdruck sehen, ob ihre Lieferanten Entwaldung betreiben oder nicht. Dafür nutzen sie das *Green Commodities* Programm der Vereinten Nationen (UNDP). Mit diesem Programm wurde das Landnutzungsänderungsüberwachungssystem in Produktionslandschaften als weltweit erstes System entwickelt (MOCUPP), das mit Hilfe von Satellitenaufnahmen den Verlust von Wäldern zugunsten von Ananasanbauflächen zeigt.

Fairtrade – Ananas als Alternative?

Nachdem Anna sich zu den handelsüblichen Ananas aus industrieller Produktion informiert ist, möchte sie wissen, ob es auch nachhaltige Alternativen gibt. Ananas, bei denen weniger oder noch besser keine Chemikalien zum Anbau eingesetzt werden und die Ananasbauern auch besser entlohnt werden. Dabei erinnert sie sich an die Fairtrade-Initiative und fragt sich, ob es auch Ananas aus fairem Handel gibt.

Im Norden von Costa Rica haben sich lt. Fairtrade Deutschland (*Transfair* e.V.) 1996 etliche Kleinbauern zu der Kooperative *Agronorte* zusammengeschlossen, um ihre Position am Markt zu stärken. Seit 2003 führt *Agronorte* das Fairtrade International Siegel. Neben langfristigen Handelsbeziehungen garantieren den teilnehmenden Bauern auch weitere Einkünfte aus der Fair Trade Sozialprämie sichere Einkünfte und bessere Arbeitsbedingungen. So wurden mit der *Fairtrade-Sozialprämie* sanitäre Anlagen gebaut und in die Sicherheit der Arbeitnehmer*innen investiert. Dazu gehört auch der Bau von Sammelstellen für chemische Abfälle, die verhindern, dass diese in die Natur gelangen. Für die umweltschonende Landwirtschaft werden zudem fortlaufend Schulungen für die Arbeiter*innen organisiert. Eine Fairtrade-Ananas ist in der Regel etwas teurer als die Industrie-Ananas aus dem hiesigen Supermarkt. Die höheren Erlöse kommen zu einem großen Teil den Bauern direkt zugute.



»Durch das regelmäßige und erhöhte Einkommen von Fairtrade konnte ich meiner Familie ein besseres Zuhause bauen.«

Juan Luis Rojas Chinchilla,
Kleinbauer aus Costa Rica [Q 14]

Siegel und Zertifikate für gute ethische Standards oder für ein gutes Gefühl beim Kunden?

Ein wirksamer Schutz von Mensch (Arbeitsbedingungen) und Natur (Regelungen zum Einsatz von Pestiziden) bilden Zertifizierungen oder Siegel. Aber den Siegeln liegen unterschiedliche Standards zugrunde. Die großen Lebensmittelkonzerne nutzen oft das *Rainforest Alliance* Siegel, das aber schwächere Standards hat, als zum Beispiel das Fairtrade Siegel. Der Käufer im Supermarkt kennt aber diese Standards in der Regel nicht und ist im Glauben, dass er mit dem Kauf einer *Rainforest Alliance* zertifizierten Ananas womöglich sogar etwas FÜR den Erhalt eines (sauberen) Regenwaldes tut und Erntehelfer eine faire Bezahlung erhalten.

Aufgabe: Du triffst einen Experten für Fairtrade-Früchte. Formuliere 2-3 Fragen, um herauszufinden, inwieweit ein Fairtrade-Ananasanbau einen Vorteil für biologische Vielfalt, Menschen im Produktionsbetrieb und uns als Verbraucher in Deutschland bringt.

Zusatzaufgabe: Finde über Internetrecherchen heraus, wo in der Welt Fairtrade Ananas angebaut werden.

Bio-Ananas aus der Elfenbeinküste



Anna hatte bei ihren Recherchen zum weltweiten Ananasanbau gelernt, dass Ananas in Äquatornähe am besten wachsen. Während die größten Ananasanbauflächen in Südamerika und Asien liegen, wird Ananas auch in immer mehr afrikanischen Ländern angebaut. Im Biosupermarkt hatte Anna neulich Bio-Ananas aus der Elfenbeinküste gefunden. Es waren auch weitere Informationen zur Herkunft und Anbauweise auf den Etiketten und einer weiterführenden Internetseite zu finden. [Q 15]

»Voll cool! Endlich erfährt man mal, von wo genau die Ananas kommt und wer sie anbaut!«

Porträt: Bio Ananas aus der Elfenbeinküste

Ivoire Organics ist ein Zusammenschluss von lokalen Kleinbauern im Süden der Elfenbeinküste. Neben Ananas werden Kokosnüsse und Mangos angebaut und exportiert. Die Ananasfelder liegen in *Bonoua*, einem kleinen Dorf ca. 50 km nördlich von Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, gelegen. 50ha werden von allen Ananasbauern bewirtschaftet. Die übrigen 20ha gehören einzelnen Bauern, die diese Felder mittels einer Abnahmegarantie mit der Kooperative bewirtschaften.

Abgeerntet werden die Felder einmal pro Woche und immer 14 Monate nach Anbau. Die abgeernteten Früchte werden innerhalb von 24 Stunden in der Packstation der Kooperative in *Bonoua* gepackt und in Kühlcontainer verladen. Die Seefahrt nach Europa dauert allerdings nur ca. 11 Tage. Diese im Vergleich zu vielen anderen Ananas produzierenden Ländern relativ kurze Transportzeit ermöglicht es *Ivoire Organics*, Früchte bei einem sehr guten Reifegrad zu verkaufen. Laut den Herkunftsangaben aus der Internetseite der Kooperative werden die Ananas weder gefärbt noch werden Chemikalien auf die Felder ausgetragen. Zur Schädlingsbekämpfung werden dahingegen kompostierte Reste und bei Bedarf gemahlene Neemsamen eingesetzt. [Q 16]



Die Elfenbeinküste ist ein Land in Westafrika. Mit 322.463 qkm in etwa so groß wie Deutschland. Mit 26 Millionen Einwohnern (2018) aber deutlich weniger Einwohner.

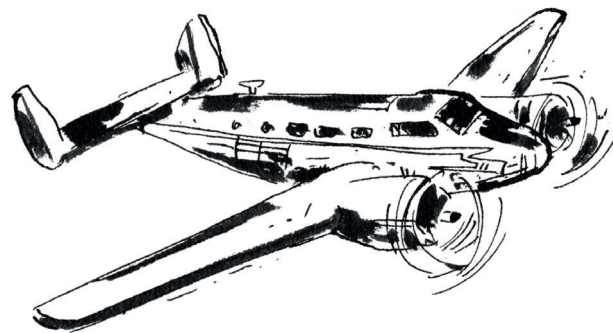
Flugananas aus Kenia

Kenia liegt am Äquator und bietet damit ebenfalls sehr gute klimatische Bedingungen für den (industriellen) Ananasanbau. Geografisch liegt das Land in Ostafrika, die westliche Landesgrenze bildet der indische Ozean. Im Süden grenzt es an Tansania, im Norden an Somalia und Äthiopien und im Westen an den Süd Sudan und Uganda. Kenia hat 47,6 Mio. Einwohner (Volkszählung 2019) verteilt auf eine Landesfläche von 580.367 km². Das Land ist damit um ein Drittel größer als Deutschland. Die Hauptstadt Nairobi zählt 3,14 Millionen Einwohner. Die Landeswährung ist der Kenianische Schilling mit einem Wechselkurs von 113 Kenianischen Schilling für 1 Euro (Stand 12/2019).



Kenia Flagge

»Wusstet ihr, dass eine Flugananas bis zu 220 mal mehr CO₂ verursacht als eine Ananas, die per Schiff transportiert wird?«



Porträt: Flugananas aus Kenia

Kenia steht auf der Rangliste der meistproduzierenden Länder von Ananas zwar nur auf Platz 24. Und dennoch ist das Land ein gutes Beispiel für den globalen Handel von exotischen Früchten. Aufgrund seiner Äquatorialnähe ist Kenia ein klimatisch geeigneter Standort für den Ananasanbau.

Während es aber keine Fairtrade Ananas aus dem ostafrikanischen Land gibt (Stand 12/2019), ist einer der größ-

ten Produzenten und Händler von Ananas, der Lebensmittelkonzern »Del Monte« in Kenia aktiv. Da sich der Schiffsweg möglicherweise nicht lohnt, wirbt DelMonte mit der »extrasüßen Flugananas aus Kenia«. Der Vorteil, so dass Unternehmen, liege darin, dass die Ananas anders als auf dem Schiffsweg reif transportiert wird und so einen besonderen Geschmack erwarten lässt. Aber wie sieht es mit der Klimabilanz dieses Transportweges aus?

Aufgabe: Wie nachhaltig lebst Du? Teste Deinen ökologischen Fußabdruck! Besuche dafür die folgende Internetseite <https://www.fussabdruck.de/>

Globale Nachhaltigkeitsziele und Ananas

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen offiziell die Agenda2030 und mit ihr die Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG), zu deren Einhaltung sich alle Nationen der Welt mit ihrer Unterschrift bekannt haben. Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele helfen uns Menschen, einen Beitrag zu einer gerechteren Welt und einer mehr nachhaltigen Lebensweise zu leisten. Sie lassen sich in 5 Bereiche einteilen, in Ziele für Menschen, Planet Erde, Wohlstand, Frieden sowie Partnerschaft.



Aufgabe: Ordne die 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen den folgenden Bereichen zu: Menschen (6 Ziele) - Planet (5 Ziele) - Wohlstand (4 Ziele) - Frieden (1. Ziel) - Partnerschaft (1 Ziel)

Die globalen Nachhaltigkeitsziele haben zur Produktion der tropischen Frucht Ananas mehrere Berührungspunkte. Hier eine Auswahl:

Ziel 1: Keine Armut

Mit der oftmals schlechten Bezahlung von Erntehelfern im Ananasanbau werden Mindestlöhne unterschritten. Bedeutet im Umkehrschluss: Keine Armut durch gerechte Bezahlung.

Ziel 3: Gesundheit

Oftmals arbeiten die Produktionshelfer ohne Schutzkleidung in den Plantagen. Mit der durchgehenden Ausstattung von Produktionshelfern mit Schutzkleidung beim Einsatz von Chemikalien oder besser den Verzicht auf Pestizide beim Anbau können gesundheitliche Ziele erreicht werden.

Ziel 6: sauberes Wasser

Durch den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln wird das Grundwasser teilweise so stark verunreinigt, dass es nicht mehr als Trinkwasser für die ortsansässigen Menschen dienen kann. Auch kann durch Sickerungs- und Fließprozesse eine weitere, gefährliche Verunreinigung von Naturschutzgebieten und Flüssen und damit eine Zerstörung von Lebensräumen unter Wasser und an Land Vorschub geleistet werden. Mit dem Ausstieg aus der Chemiespirale und der Nutzung von alternativen, umweltverträglichen Bekämpfungsmethoden von Schädlingen steigt die Wasserqualität.

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Während Wirtschaftswachstum umstritten ist hinsichtlich seiner nachhaltigen Perspektive, ist dies bei menschenwürdiger Arbeit nicht der Fall. Durch gerechte Bezahlung, der Einhaltung von Sozialstandards sowie der Stärkung von weiteren Arbeitnehmerrechten wird die menschenwürdige Arbeit gestärkt.

Ziel 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion. Auf Ziel 12 können sowohl die Produzenten der Ananas durch mehr nachhaltige Produktionsverfahren wie auch wir die Konsumenten von Ananas durch unsere Kaufentscheidung Einfluss nehmen.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

Unter diesem Ziel werden Aktivitäten zusammengefasst, mit denen wir sofort Beiträge zum Klimaschutz leisten können, wie zum Beispiel durch den Verzicht auf Produkte, die lange Lieferwege oder Kühlketten haben wie die Flugananas aus Kenia oder der Schutz von Regenwäldern durch den Verzicht auf Industrie-Ananas-Produkten.

Ziel 14: Leben unter Wasser

Wie beim Leben an Land gilt auch für die biologische Vielfalt unter Wasser: monokulturelle Anbauweisen mit hohem Chemikalieneinsatz stellen eine Gefahr für Ökosysteme dar.

Ziel 15: Leben an Land

Biologische Vielfalt an Land wird durch monokulturelle Anbauweisen reduziert, besonders wenn große Anbauflächen benötigt werden. Für den industriellen Anbau der Ananas fallen mit den Regenwäldern strukturreiche Lebensräume für viele Tierarten weg. Mit der Verunreinigung des Grundwassers durch den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden werden aber auch Lebensräume unter Wasser und damit die biologische Vielfalt bedroht.

Ziel 17: Partnerschaft

In Costa Rica haben sich mehrere Ananaskleinbauern zu einer Kooperative (z.B. *Agronorte* in Costa Rica) zusammengeschlossen, um bessere Arbeitsbedingungen wie die Einhaltung von Sozialstandards, gerechte Entlohnung, Schutz vor gesundheitlichen Risiken, umweltschonende Anbauweise im Sinne einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise zu organisieren.

Aufgabe: Welche der oben genannten Globalen Nachhaltigkeitsziele in Zusammenhang mit dem Ananasanbau setzen sich auseinander mit...

- a) Biologischer Vielfalt?
- b) Arbeitnehmerrechten?

Annas Tipp: Um bei eurem Projekt den Bezug zu den SDG herzustellen und kostenfrei die Ziel-icons zu nutzen, könnt ihr dieses Online Angebot nutzen: <https://17ziele.de/downloads.html>

II. Arbeitsaufträge und Materialblätter

Pädagogische Hinweise / Didaktische Empfehlungen

Didaktisch-Pädagogische Hinweise zur Handhabung der Arbeitsmaterialien

Mit k(NO)w Ananas werden erstmals entwicklungspolitische Bildungsthemen mit medienpädagogischen Arbeitsaufgaben zu einer partizipativen und interaktiven Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung verknüpft. Ziel ist es, dass sich Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren bzw. SEK I + II kritisch mit Fragen zur globalisierten Agrarwirtschaft und ihren Wechselwirkungen mit der Natur am Beispiel biologischer Vielfalt auseinandersetzen. Hierfür wurden medienpädagogische Arbeitsaufträge formuliert, die es der beteiligten Zielgruppe ermöglicht, sich kreativ mit ihrer eigenen Stimme zu den Herausforderungen unserer Zeit zu beschäftigen und dabei eigene Radiosendungen, Audio-Podcasts, Trickfilme oder Filmplakate entstehen zu lassen.

Kapitel I. Informative Fakten rund um die Ananas

Die Bildungsmaterialien sind so konzipiert, dass es einen Informationsteil mit vielen wichtigen Informationen rund um das Thema Ananas gibt, und einen Arbeitsaufgabenteil, der neben einem Ananas-Kreuzworträtsel drei verschiedene medienpädagogische Aufgabenstellungen zum Thema Ananas vorstellt. Der inhaltliche Teil ist in Kapiteln unterteilt, so dass sie anhand des Inhaltsverzeichnisses entscheiden können, welche Themen von den Jugendlichen bearbeitet werden sollen. Durch den Inhalt führt der fiktive Charakter »Anna«, eine 16-jährige Jugendliche, die sich zum Thema Ananas informieren möchte und ihr neues Wissen gerne mit anderen Jugendlichen teilt.

Kapitel II. Arbeitsaufgaben

Das Ananas Rätsel ist mit Hilfe des informativen Kapitel I. zu lösen. Sämtliche Fragen wurden aus den im ersten Abschnitt dokumentierten Wissen generiert. Die Arbeitsaufträge sind in jugendlicher Sprache formuliert und zudem aus Praxissicht von Medienpädagogen ausgearbeitet worden. Alle Arbeitsaufträge enthalten zusätzlich spezifische pädagogische Hinweise. Dies soll interessierten Pädagog*innen ermöglichen, die dargestellten Arbeitsaufträge qualifiziert zu begleiten und, bei Bedarf, vertiefen zu können. Hierfür wurde das Material durchgehend mit weiterführenden Links zur Vertiefung aufbereitet. Die Bearbeitungsdauer ist unterschiedlich. Während ein Filmposter innerhalb einer Stunde erstellt werden kann, benötigen die beteiligten Jugendliche für die Erstellung eines Trickfilms, Audio-Podcasts oder Radiosendung mehr Zeit. Es bietet sich an, mit den Materialien eine Projektwoche zum Thema Ananas zu organisieren. Ein ähnlich großer Zeitaufwand wird für die radiojournalistische Aufgabe benötigt, wobei dort auch eine Auswahlmöglichkeit besteht, wie umfangreich sich die beteiligten Kinder mit den Themen auseinandersetzen wollen. Redaktionelle Vorschläge unter den pädagogischen Hinweisen runden diese Aufgabe ab.

Auch Veröffentlichungen möglich

Explority organisiert die Internetplattform *Young Voices for Sustainable Development*. Hier haben die Jugendlichen Gelegenheit, ihre medialen Ergebnisse aus Trickfilmen, Podcasts und Radiosendungen auch einem größeren Publikum vorzustellen.

»Vergesst nicht, Recycling-Papier und Stifte aus nachhaltiger Herstellung bei der Projektdurchführung einzusetzen. Viel Spaß bei der Bearbeitung der Aufgaben!«

Wie gut kennst Du die Ananas?

Teste Dein Wissen mit dem Ananas Rätsel

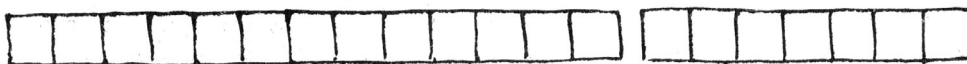
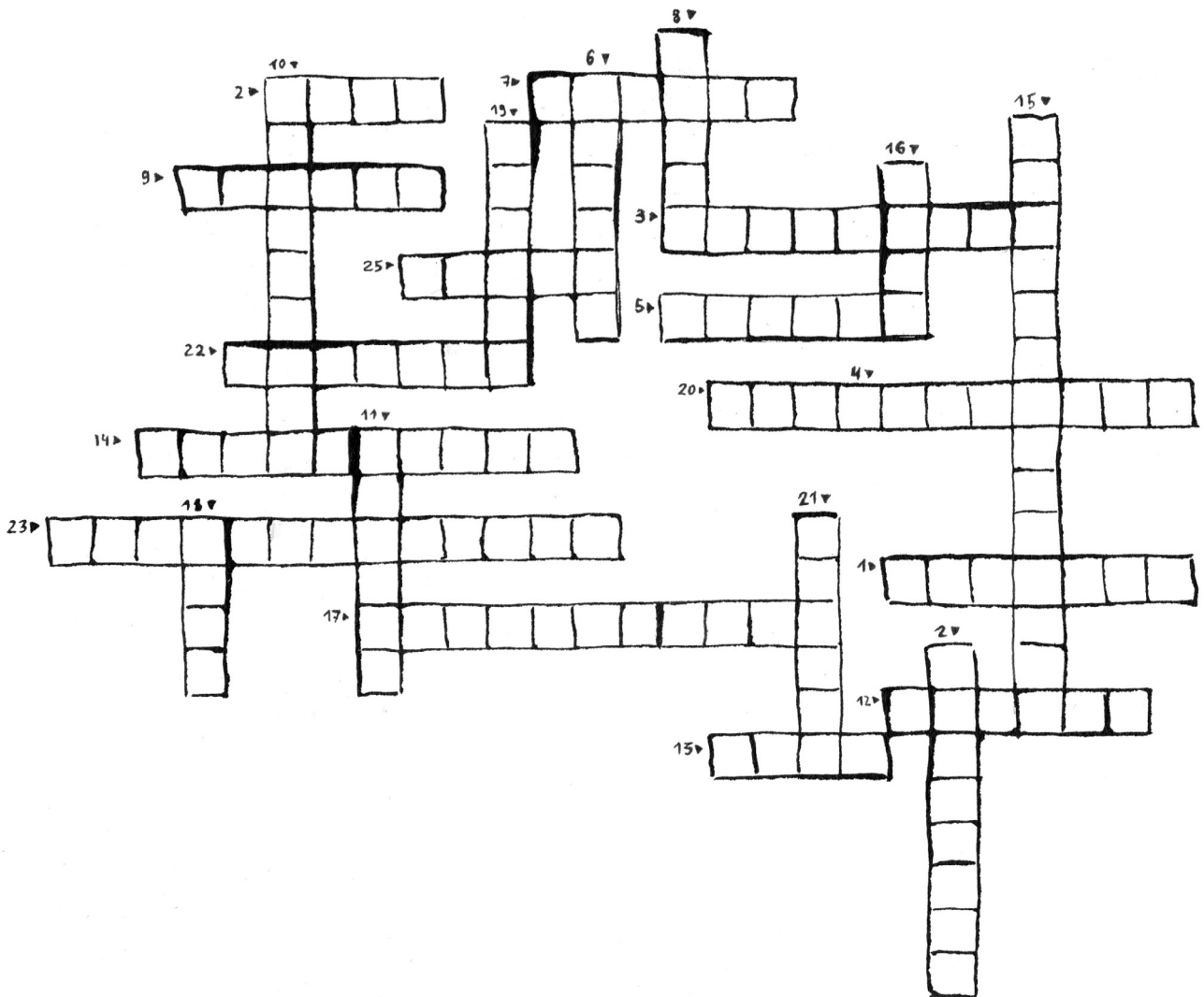
Die Ananas, Wahrzeichen von Exotik und süßem Geschmack. Woher kommt sie, wer hat sie entdeckt? Wie kam sie nach Europa und aus welchem Land kommt deine Ananas? Diese und viele weitere Fragen werden dir in unserem Ananas Rätsel gestellt. Kennst Du die Lösungen?

1. Aus welcher Sprache stammt das Wort Ananas?
2. Wer brachte 1493 als Erster die Ananas nach Europa?
3. Was bekommt man in Österreich, wenn man 1 Kg Ananas bestellt?
4. Mit einer halben Ananas haben wir welchen Vitaminbedarf pro Tag gedeckt?
5. In welcher Klimazone wächst die Ananas am besten?
6. Welche Frucht wird auch die Königin der Früchte genannt?
7. Wie heisst eine Pizza mit Ananas?
8. Wegen ihrer basischen Wirkung bewirkt die Ananas bei Menschen gute...
9. Die Ananas besteht zu knapp 95% aus ...
10. Glyphosat gehört zur Familie der ...
11. Kenia ist ein Staat im Osten von ...
12. Von der Blüte bis zur Frucht dauert es 12 bis 24 ...
13. Welche Farbe hat das Fruchtfleisch der Ananas?
14. Die Ananas ist reich an ... wie Calcium, Magnesium, Zink und Iod ...
15. Costa Rica liegt in...
16. Erntepflücker auf industriellen Plantagen verdienen an einer Ananas weniger als ... Prozent.
17. Die zu ökologischem Ananas-Anbau zusammengeschlossenen Kleinbauern in Costa Rica nennt man ... Agronorte
18. Für den Toast Hawaii nimmt man gewöhnlich eine Ananas aus der ...
19. Die Ananasernte im Jahr 2017 betrug weltweit 27 Millionen ...
20. Im Gegensatz zur Industrieananas erfolgt der Anbau von Bio-Ananas nicht in Mono- sondern in ...
21. Gute soziale und ökologische Anbaubedingungen gelingen durch eine Kombination durch Bio- und Fair Trade ...
22. Ohne Schutzanzüge arbeitende Erntehelfer setzen sich gesundheitlichen ... aus.
23. Die globalen Nachhaltigkeitsziele 14 und 15 der Vereinten Nationen stärken die ...
24. Spanischer Name von Ananas?
25. Die Flugananas von DelMonte kommt aus ...

Wie gut kennst Du die Ananas?

Teste Dein Wissen mit dem Ananas Rätsel

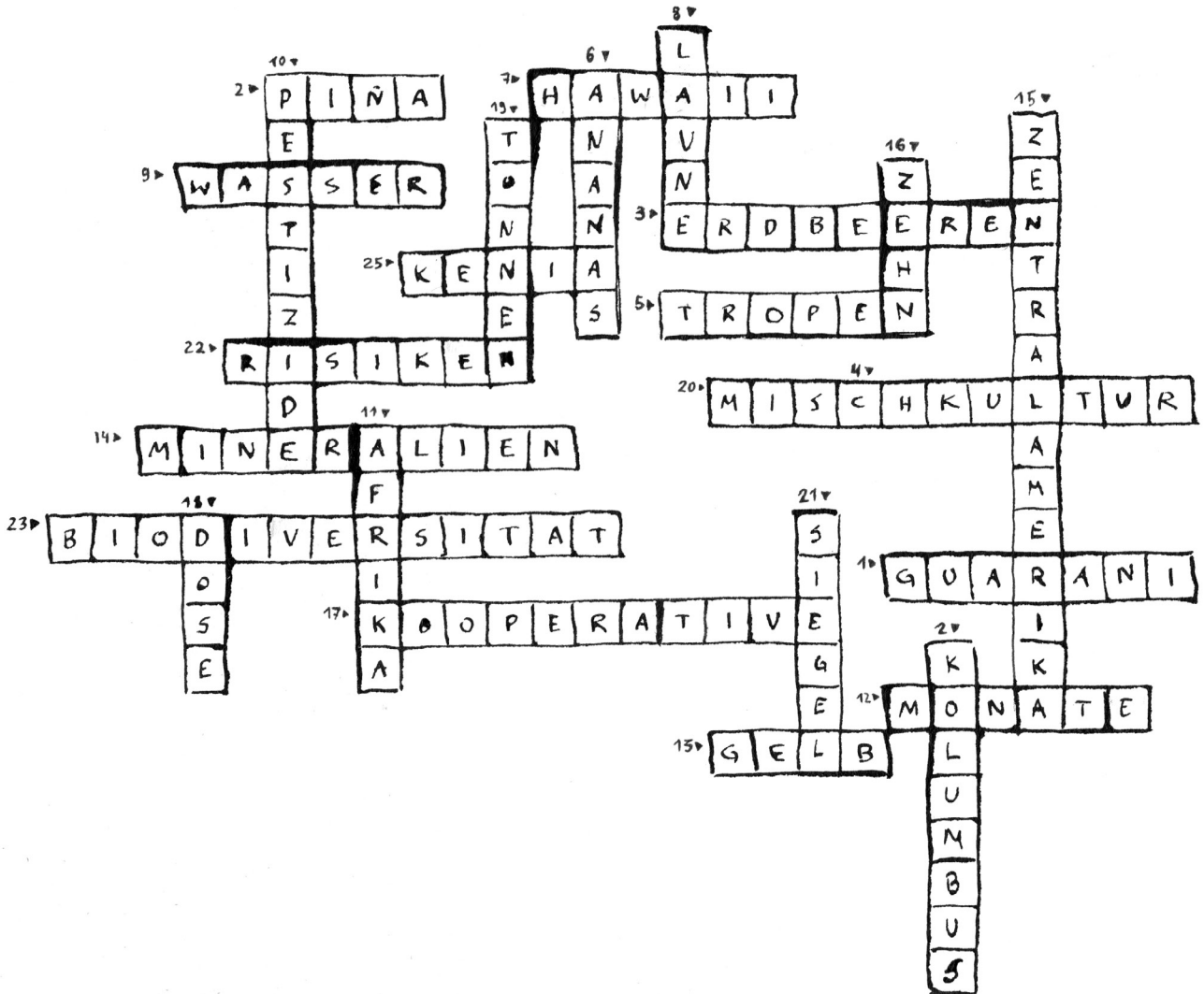
Annas Tipp: Die aufmerksamen Leser finden die Antworten in unserem Faktenteil I. dieser Materialien.



Wie gut kennst Du die Ananas?

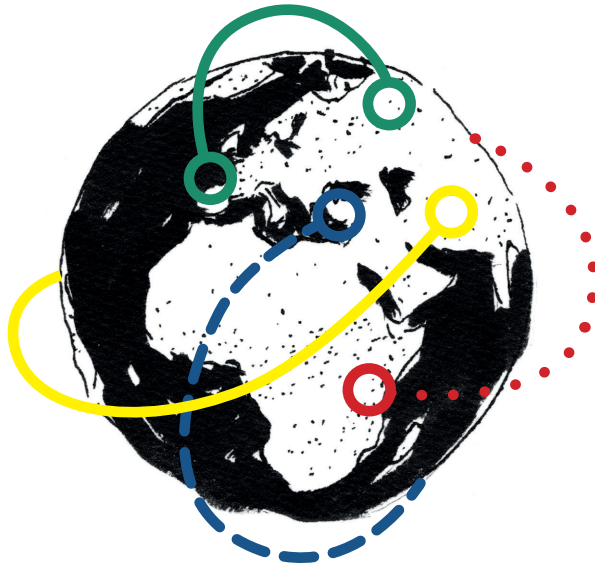
Teste Dein Wissen mit dem Ananas Rätsel

Lösung



ARTENVIELFALT SICHERN

Globalisierung: »Denke global – handle lokal«



»Also Globalisierung kommt von Global, ist doch klar. Globalisierung kann man als die Entwicklung beschreiben, in der sich Staaten und Menschen auf der ganzen Welt mehr miteinander austauschen und handeln.«

Ein wichtiges Motto für ein neues Denken für Globalisierung ist »Global denken, lokal handeln!« (»Think global, act local!«) Was steckt dahinter?

In unseren Supermärkten, Bekleidungsgeschäften und anderen Läden finden sich immer mehr Lebensmittel, Kleidungsstücke und Produkte, die in anderen Kontinenten hergestellt wurden und werden. Damit diese Produkte bei uns kostengünstig angeboten werden können, muss die Produktion im Herstellerland entsprechend billig sein. Dies kann auch zur Folge haben, dass Niedriglöhne, unbezahlte Überstunden und sogar Kinderarbeit in Kauf genommen werden und damit Kinderrechte verletzt werden! Dazu müssen diese Produkte um die ganze Welt transportiert werden, was einen enormen Energie- und CO₂-Verbrauch verursacht. Um Lebensmittel für die lange Reise haltbar zu machen, werden sie zudem oft mit Chemikalien behandelt bzw. müssen energieintensiv gekühlt werden. Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben aber auch unsere Essgewohnheiten. Je mehr tierische Produkte wie Fleisch, Milch oder Käse wir essen, umso mehr Flächen und Wasser werden für die Tierzucht

benötigt. Ähnlich verhält es sich mit Obst und besonders mit tropischen Früchten, da für unseren Bedarf an Ananas, Mangos oder Bananen bei steigender Weltbevölkerung immer weitere Anbauflächen in klimatisch geeigneten Zonen geschaffen werden müssen.

Wenn wir auch im Winter Erdbeeren essen wollen, nehmen wir in Kauf, dass diese unter hohem Aufwand zu unserem Supermarkt transportiert werden. Wann haben Erdbeeren, die bei uns angebaut werden, Saison? Und andere Früchte? Viele spannende und gesunde Lebensmittel gibt es in unserer Region, oft sogar direkt von einem Bio-Bauernhof ohne Verwendung von Düngemitteln, Pestiziden und anderen Giften. Und ist es nicht besonders wertvoll, mit der Saison zu leben? Sich auf die Erdbeersaison, die Pilzsaison, die Grünkohlsaison oder die Spargelsaison zu freuen?? Wie würde dein monatlicher Speiseplan dann aussehen?

**Was kannst Du tun, damit es der Welt besser geht?
Lasst uns ein Experiment wagen!**

Aufgabe »fair von hier«: Wir haben für dich eine Auswahl von Obst- und Gemüsesorten aus Deutschland zusammengetragen. Wähle für jeden Monat deine Lieblingszutaten und überlege, was du damit kochen könntest.

	Gemüse / Salat	Obst
Januar:	Lauch/Porree, Champignons, Grünkohl	
Februar:	Lauch/Porree, Champignons, Grünkohl	
März:	Lauch/Porree, Champignons, Spinat	
April:	Lauch/Porree, Champignons, Spargel, Spinat	Rhabarber
Mai:	Lauch/Porree, Champignons, Spargel, Spinat	Rhabarber, Erdbeeren
Juni:	Lauch/Porree, Champignons, Erbsen, Kartoffeln, Spargel, Zucchini, Eisbergsalat	Blaubeeren, Rhabarber, Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen,
Juli:	Lauch/Porree, Champignons, Aubergine, Erbsen, Kartoffeln, Zucchini, Eisbergsalat	Aprikosen, Blaubeeren, Brombeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen, Pflaumen
August:	Lauch/Porree, Champignons, Aubergine, Kürbis, Erbsen, Kartoffeln, Zucchini, Eisbergsalat	Äpfel, Aprikosen, Blaubeeren, Himbeeren, Birnen, Brombeeren, Kirschen, Pflaumen
September:	Lauch/Porree, Champignons, Aubergine, Kartoffeln, Spinat, Zucchini, Kürbis, Eisbergsalat	Äpfel, Blaubeeren, Birnen, Brombeeren, Holunderbeeren, Weintrauben, Pflaumen
Oktober:	Lauch/Porree, Champignons, Aubergine, Kartoffeln, Spinat, Zucchini, Kürbis, Eisbergsalat	Äpfel, Birnen, Holunderbeeren, Weintrauben
November:	Lauch/Porree, Champignons, Spinat, Kürbis, Grünkohl,	Äpfel
Dezember:	Lauch/Porree, Champignons, Grünkohl	

Aufgabe »Mein Speiseplan«: Wie sieht DEIN Speiseplan aus? Trage Deine Lieblingszutaten ein und überlege Dir ein Rezept!

	Gemüse / Salat	Obst	Rezeptidee
Januar:			
Februar:			
März:			
April:			
Mai:			
Juni:			
Juli:			
August:			
September:			
Oktober:			
November:			
Dezember:			

Aufgabe: Kennst Du Ökobauernhöfe oder Kaufläden, wo Du regionale und saisonale Produkte aus deiner Region bekommen kannst? Tausche dich mit deinen Mitschüler*innen zu Rezepten und Bezugsquellen für die Lebensmittel in deiner Region aus.

Toll, dass du dich an lokalen Aktionen beteiligst! Wenn dich globale Gerechtigkeit interessiert und du mehr erfahren möchtest, was du noch tun kannst, besuche doch mal eine der folgenden Internetseiten:

<https://www.fairtrade-deutschland.de/>
Für kluges Einkaufen von fairen Produkten

<https://utopia.de/ratgeber/verpackungsfreier-supermarkt/>
Verpackungsfrei Einkaufen

<https://www.fussabdruck.de/>
Teste deinen ökologischen Fußabdruck

<http://www.wasserfussabdruck.org/>
Berechne deinen Wasserfußabdruck

Pädagogische Hinweise / weiterführende Links

Die Flut an Informationen, konkurrierende Werbeangebote, Gütesiegel, die man nicht kennt, erschöpfen unsere Aufnahmebereitschaft und unterstützen die Strategie, beim Einkaufen schnell »nach Auge« und nicht nach Vernunft auszuwählen. Der ökologische Fußabdruck oder auch der Wasserfußabdruck sind hingegen Konzepte, die für eine bewusstere Lebensweise werben, da Ressourcen knapp sind. In Zeiten, wo der Klimaschutz eine immer wichtigere Rolle im öffentlichen Diskurs spielt, bietet die Diskussion von regionalen und saisonalen Alternativen für den Speiseplan eine wichtige Möglichkeit zur Bewusstseinschärfung für eigene Konsumgewohnheiten.

Oft fehlt es aber einfach an Wissen zu Alternativen, die klimafreundlicher sind. Der Supermarkt an der Ecke ist eher daran interessiert, seine Produkte an uns zu verkaufen, als uns bei dem Bedürfnis nach weiteren Informationen zum Produkt zu unterstützen bzw. uns klimafreundlichere Alternativen anzubieten.

Die hier vorgestellten Aufgaben wurden vor dem Hintergrund zusammengestellt, dass wir als Konsumenten uns an das Angebot im Supermarkt gewöhnt haben, also auch an die Erdbeeren zu Weihnachten. Wäre es aber nicht viel spannender, regionale und saisonale Produkte zu entdecken, die Kinder auf eine »Safari«, eine Art Entdeckungsreise loszuschicken? Mit dem Auftrag, die spannendsten, fairen bzw. biologisch/organischen Lebensmittel aus der Region kennenzulernen und sie damit aus der Komfortzone zu locken?

Weiterführende Links:

<https://www.kinder-und-jugendrechte.de/kinderrechte/internationalevereinbarungen/nachhaltige-entwicklungsziele-sdgs/>

<https://www.fairtrade-deutschland.de/> Für kluges Einkaufen von fairen Produkten

<https://utopia.de/ratgeber/verpackungsfreier-supermarkt/> Verpackungsfrei Einkaufen

<https://www.fussabdruck.de/> Teste deinen ökologischen Fußabdruck

<http://www.wasserfussabdruck.org/> Berechne deinen Wasserfußabdruck

Übung: Erstelle einen Trickfilm

Das Trickfilmstudio

Einen Trickfilm selber zu machen ist möglich! Sogar vielleicht einfacher als du zunächst glauben magst. Eine gute Vorbereitung zahlt sich dabei aus. Für die Realisierung eines Trickfilms benötigst du idealerweise ein Trickfilmstudio. Wenn ihr zufällig gerade ein solches Studio an deiner Schule, in deinem Jugendclub nicht hast, kannst du es auch leicht selber einrichten. Zunächst benötigst du eine sogenannte Trickfilmbox. Diese kannst du entweder im Set mit Beleuchtung und Kamera etc. mieten oder aber du baust dir dein eigenes Trickfilmstudio.

Wie du dein eigenes Trickfilmstudio baust

Die meisten benötigten Dinge kannst du im nächsten Baumarkt bekommen: einen großen Karton, welches als Do-it-yourself-Reprostativ für Kamera und Beleuchtung dient und gleichzeitig die Bühne für deinen Trickfilm bildet. Der Karton eignet sich ideal für leichte Kameraalternativen wie Smartphone und Tablet.



Die Öffnung unten ermöglicht es dich, die Figuren und andere Gegenstände im Film zu bewegen.

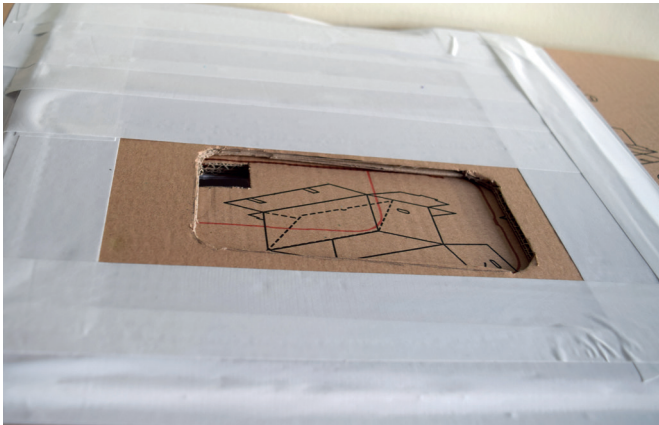
Technik / Material

Tisch, (Umzugs-)Karton, LED-Leiste/-Streifen mit Netzteil, Eimer mit weißer (Wand-)farbe, Dicke Pinsel, Cutter Messer (Teppichmesser), Knete/FIMO (wenn Ofen vorhanden), Gaffer Tape (starkes Textilklebeband), Farbkarton, Scheren, Bleistifte, Fotokamera (Tablet, Smartphone), Bluetooth Fernauslöser



Eine verschließbare Klappe dient dazu, wechselndes Tageslicht von draußen nicht reinzulassen, um durchgehend gleiche Lichtverhältnisse für den Film zu haben.

Drehe den Karton mit der Öffnung nach unten und je nachdem, welche Kamera du einsetzt, schneidest du mit dem Messer ein entsprechend großes Loch sauber in den Kartonboden. Den Karton anschließend innen mit weißer Farbe bemalen oder weißem Karton / Papier bekleben (bessere Licht-Reflektion). Anschließend befestigt ihr innen die LED-Lichtleiste (Lichtstreifen oder Lichtband). Mit dem Gaffer Tape kannst du den Karton stabilisieren und auch die LED Leiste anbringen.



Im Anschluss befestigt du die Kamera auf den Karton so, dass die Kamera stabil bleibt. Mit einer selbstgebastelten Halterung / Schablone aus Karton kannst du das Handy / Tablet / Kamera mit Tape zusätzlich stabilisieren.



Mit der Kameraposition auf dem Karton, kannst du Geschichten aus der Vogelperspektive erzählen, bzw. 2D Aufnahmen gut darstellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit einer Tablet / Smartphone Halterung oder einem Stativ aus einer weiteren Perspektive innerhalb des Trickfilmstudios (der Box) in 3D zu filmen. Übrigens können Wäscheklammern bei einem Smartphone schon ein Stativ ersetzen.

Fertig ist das selbstgebaute Trickfilmstudio!

Wie funktioniert der »Stop-Motion« - Trick?

Jede normale Filmkamera nimmt viele einzelne Bilder auf, meistens zwischen 24 und 30 pro Sekunde. Werden diese Bilder schnell hintereinander abgespielt, sieht es für das menschliche Auge aus wie eine durchgehende Bewegung. Um einen Stop-Motion Film zu drehen, beginnst du also mit einem Foto. Nachdem du das Motiv fotografiert hast, veränderst du eine Kleinigkeit und fotografierst es erneut. Wenn du dich geschickt anstellst und das oft genug wiederholst, sehen die Bilder nacheinander aneinandergereiht aus wie ein normaler Film. Man kann sich das so vorstellen wie ein Daumenkino, nur eben digital und mit Fotos.

<https://www.stopmotiontutorials.com/anleitung/was-ist-stop-motion/>



Der Trickfilmdreh

Einen Trickfilm herzustellen ist eine spannende Gruppenaufgabe für idealerweise zwischen 4-6, mindestens 2 Personen. Nachdem das Trickfilmstudio steht, seid ihr startbereit und könnt euren Film machen. In der Gruppe gibt es verschiedene Aufgaben und es werden mehrere Hände benötigt für Kamera, Licht, Requisite, Ton etc.

Organisation und Zeitbedarf des Trickfilm-Drehs Kleingruppenarbeit 2-6 Personen, Zeitbedarf 2-3 Projekttag (inkl. Basteln eines eigenen Trickfilmstudios)

Software / App

Mit der kostenfreien Software / App »Stop Motion Studio« könnt ihr bequem mit eurem Handy oder Tablet den Film selber produzieren. Stop Motion Studio kann sowohl auf »Windows« - als auch auf »iOS« - basierte Systeme installiert werden und ist von der Handhabung sehr leicht verwendbar. Pro Gruppe sollte ein(e) Schüler(in) die App auf einem (kamerastarken) Smartphone installieren

Herangehensweise

In der Vorbereitung eures Films überlegt ihr in eurer Gruppe zunächst ein Ananas-Thema, zu dem ihr den Film machen wollt. Als nächstes überlegt ihr, wie ihr die Geschichte im Trickfilmstudio erzählen wollt. Manchmal und besonders bei längeren bzw. größeren Projekten eignet sich dafür ein Storyboard, eine Reihe von Skizzen, welche die Handlung darstellt. Ein Storyboard könnt ihr ohne Vorlage erstellen oder kostenfreie Open Source Software nutzen (siehe Nützliche links).

Habt ihr eure Filmszene eingerichtet, könnt ihr mit dem Drehen beginnen. Beim Trickfilm werden möglichst viele Einzelbilder »geschossen«, welche aneinandergereiht einen »bewegten Film« ergeben: Mit 24 Bildern pro Sekunde entsteht ein flüssiges Bild. Die Kamera beobachtet die Szene dabei von oben, oder sie wird von vorne auf horizontaler Ebene zu der Handlung fest installiert. Ein Standortwechsel der Kamera (, seien es auch nur ein paar Millimeter) ist für die jeweilige Einstellung (Szene) zu vermeiden. Ein Perspektiv-Wechsel, durch den Aufbau der Kamera in einer anderen Position, kann hingegen die Erzählperspektive erweitern und mehr Detail in der Geschichte zeigen, falls gewünscht. Nun dreht ihr Bild für Bild eure Szenen.



Als nächstes richtet ihr eure Trickfilmstudio-Box so ein, dass ihr eure Geschichte erzählen könnt. Zunächst stellt sicher, dass die Box ausreichend ausgeleuchtet ist und es keine Fokus-Probleme gibt, damit alles im Bild mit entsprechender Schärfe zu sehen ist. Sobald das »Nackte« Studio drehfertig ist, könnt ihr damit beginnen, die Box mit den Elementen zu gestalten, mit denen ihr euren Film erzählen wollt (Knetfiguren, Requisiten, Orte, weiteres). Wollt ihr zum Beispiel ein Schiff zeigen, das über die Weltmeere segelt? Dann könnte eine Weltkarte als Untergrund dienen, oder vielleicht doch ein Globus? Ihr könnt aus der Knete verschiedene Requisiten basteln oder auch Objekte aus Fotos/Zeitungen etc. ausschneiden, die Teil der Handlung werden sollen.



Ton und Geräusche animieren: Um Dialogszenen verständlicher zu machen, solltet ihr darauf achten, dass Zuschauer erkennen können, welche Figur gerade spricht. Dafür nutzt ihr die Kameraperspektive/Einstellung, die die sprechende Figur in den Fokus der Betrachter stellt, z.B. Mimik in Groß- bzw. Nahaufnahme (zoom nutzen) oder Bildausschnitt / neue Kameraperspektive wählen. Alternativ könnt ihr Mono- oder Dialoge durch Sprechblasen zum Mitlesen (mit oder ohne Ton) einsetzen.

»Wichtig! Die Kamera darf nicht wackeln, bzw. für eine Szene ihren Standort wechseln, um Anschlussfehler im Film zu vermeiden.«

Ton

Neben dem Bild ist der Ton beim Film genauso wichtig, denn Film ist ein audiovisuelles Medium. Ihr habt für euren Film verschiedene Möglichkeiten, Töne einzubauen. Die Stop Motion Studio App ermöglicht euch das Einsprechen von Tönen zum Bild. Daneben könnt ihr auch Sounds / Geräusche selber machen, zum Beispiel Wasser oder andere Geräusche, die eure Geschichte erzählen. Es gibt auch Datenbanken, wo ihr lizenzfrei Geräusche (Hörspielbox, freesound etc.) oder Musik (AUDIYOU, Jamendo, etc.) findet, die ihr in euren Film einbauen könnt (siehe Nützliche links). Mit den richtigen Geräuschen und Musik verleiht ihr eurem Film mehr Lebhaftigkeit, Dramatik und Qualität. Wichtig ist bei der Tonaufnahme, Störgeräusche, die nicht zum Film gehören, zu eliminieren. Tonaufnahmen sind immer mit Disziplin verbunden! Alle nicht Beteiligten müssen sich absolut ruhig verhalten.

Nachbereitung

Habt ihr den Film fertig gedreht, könnt ihr in der Stop Motion Studio App bereits eine Vorschau des Films schauen. Jetzt könnt ihr noch den Ton, Hintergrundmusik, Spezialeffekte, Bilder oder auch einen Abspann einfügen (der natürlich auch animiert werden kann). Bei der kostenfreien App Version von Stop Motion Studio ist die Integration verschiedener Audiospuren, zum Beispiel beim Einbauen von Geräuschen, Musik, Sprechrollen, nicht möglich. Hier bietet es sich an, den Film in eine Filmschnittsoftware, zum Beispiel die kostenfreie Software wie *Davinci resolve* zu exportieren, um dort die weitere Bearbeitung zu leisten. Die Audiospur, bzw. die Verschmelzung verschiedener Tracks zu einer Audiospur kann auch über die kostenfreie Software *audacity* bearbeitet werden.

Veröffentlichung

Wollt ihr euren Film (im Internet oder bei einem Festival usw.) veröffentlichen, müsst ihr darauf achten, dass ihr die Zustimmung von allen Beteiligten habt. Wenn ihr noch nicht volljährig seid, aber an dem Film mitgearbeitet habt, müssen eure Eltern mit einer schriftlichen Erklärung zustimmen. *Explority* bietet das Portal *Young Voices for Sustainable Development* an, wo Kinder und Jugendmedien zu nachhaltigen Themen veröffentlicht werden können: <https://sdgyoungvoices.org>

Rechtliches: Eine schriftliche Zustimmung müssen übrigens alle, auch die Erwachsenen, geben, die an eurem Film mitgearbeitet haben. Warum ist das so? Als Filmemacher und Künstler wird euer Werk durch das Urheberrecht geschützt. Wenn ihr minderjährig seid, ist bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres die Einwilligung der Erziehungsberechtigten (Personensorgeberechtigten) einzuholen. Ab der Vollendung des 15. Lebensjahres ist neben der Einwilligung des Minderjährigen auch die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten (Personensorgeberechtigten) einzuholen. Die Einwilligung kann allerdings jederzeit verweigert oder ohne Nennung von Gründen für die Zukunft widerrufen werden. Ein Formular findet ihr hier im Anhang.

Nützliche links

Ein Storyboard erstellen

<https://wonderunit.com/storyboarder/>

Eine Weltkarte kostenlos runterladen geht hier:

http://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/flyer/weltkarte.pdf

<https://pixabay.com/de/images/search/weltkarte/>

Musik und Geräusche findet ihr hier:

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-medien/freie-musik/>

Lizenzfreie Fotos und Grafiken

hier <https://ccsearch.creativecommons.org/>

<https://www.freepixels.com>

<https://www.pexels.com> und <https://pixabay.com/de/>

Lizenzfreie Ton- und Bildbearbeitung

hier <https://www.audacity.de/>

<https://www.software.de/freeware/audio-video/davinci-resolve-14-kostenlos-downladen>

Pädagogische Hinweise

Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit Trickfilmprojekten umfassend mit medienpädagogischer Arbeit partizipativ zu beschäftigen. Die medienpädagogische Filmarbeit bietet die Möglichkeit, thematisch an viele Lehrplan-Fächer anzudocken. Dabei werden verschiedene Kompetenzen wie Sozialkompetenz (Teamarbeit), Kreativität, Sprache, Medientechnik usw. aktiv gefördert. Durch die partizipative Herangehensweise wird Kindern und Jugendlichen viel Verantwortung im Produktionsprozess übergeben. Eine erweiterte Medienkompetenz stellt sich zudem durch die Verlagerung eines Medienkonsumenten hin zu einem Medienproduzenten ein. Eine Kompetenz, die Kindern und Jugendlichen sehr dabei hilft, Medien besser zu verstehen und einzusetzen. Nicht zuletzt haben die Kinder und Jugendlichen auch Gelegenheit, ihre eigene Stimme zu einem Thema zu erheben und einen Film zu einem für sie relevanten Thema zu erarbeiten. Mobiles Filmemachen, also Filme machen mit Nutzung von Smartphones oder Tablets, birgt zudem den Vorteil, dass die beteiligten Kinder und Jugendlichen mit den technischen Geräten vertraut sind, eine technische Einführung daher nicht erforderlich ist bzw. kurzgehalten werden kann. Da mobile Technik heutzutage fester Bestandteil der Jugendlichen Lebenswelt ist, knüpft man mit mobilen medienpädagogischen Projekten wie der Trickfilmarbeit direkt an ihrer Lebenswelt an.

Nützliche Links

Weiterführende Informationen zum Thema Urheberrecht finden sie unter:

<https://www.er-hat-urheberrecht.de/> oder <https://www.klicksafe.de>

Weiterführende Links für medienpädagogische Fragestellungen unter:

<https://www.filmothek-nrw.de/publikationen/die-trickboxx-ein-leitfaden-fuer-die-praxis/>

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/>

<https://www.stopmotiontutorials.com/anleitung/>

<https://wordpress.nibis.de/rkmittesued/einwilligungserklaerung-fuer-filmprojekte/>

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-medien/freie-musik/>

Zum Thema Globale Nachhaltigkeitsziele:

https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html

<https://sustainabledevelopment.un.org/>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>

<https://17ziele.de/> oder <https://www.globalgoals.org/>

Zum Thema Globales Lernen:

<https://www.globaleslernen.de/de/die-ewik>

<http://www.epiz-berlin.de/epiz-2/globales-lernen/>

<http://www.eineweltstadt.berlin/themen/globales-lernen/>

Kostenfreie Softwareangebote für die Schule nutzen

Die kostenfreie App »Stop Motion Studio« bietet eine Vielzahl von positiven Effekten. So können verschiedene Medien wie Filme, Videos und Töne eingefügt oder selbst aufgenommen werden. Auch Fotos können direkt von der App aufgenommen werden. Zudem bietet die Vorschau-Funktion den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Endprodukt zu sehen und so auch mit wenigen Vorkenntnissen oder Erfahrung ihre Filmproduktion zu kontrollieren. Weitere Hinweise mit vertiefenden Tutorials zur *Stop Motion Studio* App unter anderem zum Erzeugen von Spezialeffekten gibt es in der Linkliste. Bei der Arbeit an Filmen spielen Persönlichkeits-, Urheber-, Nutzungs- und Medienrechte eine wichtige Rolle. Ist eine Veröffentlichung geplant (Internet oder auch Aufführung vor Publikum), müssen alle Beteiligten bzw. deren gesetzliche Vertreter zustimmen, da sie die Urheber des Werks sind. Dies gilt auch für Fotos, Videos, Audios, Musik, Texte und gemalte Bilder, welche durch die beteiligten Jugendlichen entweder gemacht wurden oder sie zeigen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der traditionellen Filmtechnik und der Trickfilmarbeit bietet die von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) herausgegebene Publikation »Die Trickboxx – ein Leitfaden für die Praxis«.

Ideen für die Trickfilmbearbeitung des Themas Ananas

Die Ananas steht stellvertretend auch für andere Lebens- und Nahrungsmittel wie Bananen, Kaffee, Kakao, Bohnen, Mangos und vieles mehr, welche industriell im globalen Süden angebaut und zu uns in den Norden transportiert wird.

Wenngleich die mit der Thematik dieses Heftes vertrauten Jugendlichen bestimmt viele Ideen selber entwickeln, wie sie das Thema Ananas für eine Haltungsänderung von Menschen für mehr nachhaltigen Konsum nutzen können, möchten wir einige Anregungen für die Ideenentwicklung geben. Dieser Hinweis ist daher eventuell auch eher als pädagogischer Hinweis zu verstehen.

Bei der Entwicklung des storytelling für einen Film steht zu Beginn die Ideenfindung. Was hat die Gruppe beim Thema industrieller Ananasanbau, -handel und -konsum besonders bewegt? Welcher Aspekt könnte ein gutes Vehikel darstellen, um Verbraucher zu mehr Nachdenken beim Ananaskauf zu bewegen oder gar eine Haltungsänderung zu provozieren? Oder ist die Zielgruppe des Films vielleicht der Lebensmittelkonzern, der etwas verändern sollte? Oder die Politik, die eingreifen sollte?

Es gibt viele Aspekte, die nicht stimmen: Illegale Regenwaldabholzung für Produktionsflächengewinn, Aussterben von Artenvielfalt, Wasserverschmutzung, Bedrohung der Gesundheit durch Pestizideinsatz, Arbeitnehmerrechte von Erntehelfern, Kinderrechte auf eine saubere Umwelt, Klimaschutz, Lebensmittelverschwendung, um nur einige zu nennen.

Diese Themen bieten sich förmlich für einen kritischen Kurzfilm an, der zum Nachdenken anregt und uns Zuschauer vielleicht einlädt, mehr über unseren Konsum und den Preis, den andere Menschen, Tiere und Pflanzen dafür zahlen, nachzudenken.

Die Ananas ist ein gutes Beispiel für falsche Entwicklungsprozesse in der globalisierten Welt. Planetare Ressourcen werden für Gewinnmaximierung überstrapaziert ohne Rücksicht auf die Umwelt.

»Ich wünsche euch viel Spaß bei der Ideenfindung und anschließenden Umsetzung!«

Erstelle ein Filmplakat

Filme werden mit passenden Plakaten beworben, damit Interessierte Bescheid wissen, wo er zu sehen sein wird. Um die zentrale Botschaft eines (eures) Ananas-Films (Z. B. Kein Pestizideinsatz im Ananas-Anbau!) eine entsprechende Wirkung zu verleihen, könnt ihr mit Bildern, Schriften oder Grafiken ein passendes Design gekonnt selber entwerfen.

Technischer Bedarf

Bildbearbeitungs-Software (kostenlos) oder kostenloses Online-Softwarewerkzeug mit Internetzugang, Fotokamera (alternativ Tablet bzw. Smartphone mit Kamerafunktion).

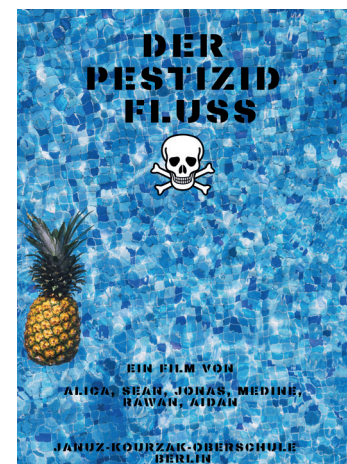
Um ein Filmplakat zu erstellen, könnt ihr lizenzfreie Software wie von GIMP oder das Online Angebot von Canva nutzen. Während GIMP auf den Rechnern oder Tablets installiert werden muss, wird für Canva eine Internetverbindung benötigt.

Erstellt ihr ein Filmplakat für euren eigenen Film, so könnt ihr mit einer Fotokamera Fotos während der Filmaufnahmen machen oder einzelne Bilder aus dem fertigen Film rauskopieren (Screenshots), die ihr dann in das Filmplakat

Organisation und Zeitbedarf

Kleingruppenarbeit 2-4 Personen, Zeitbedarf 3-4 Stunden.

Die Erstellung von Filmplakaten ist eine gute Kleingruppenaufgabe. So können mehrere Teams parallel an ihrem Filmplakat arbeiten und dabei unterschiedliche Designs erstellen.



Herangehensweise

Ist das Filmplakat für euren eigenen Film, ist es zunächst wichtig zu wissen, was die zentrale Botschaft eures Films ist. Vom Filmteam bekommt ihr Informationen wie Titel, Story, Botschaft, Genre (ist der Film z.B. eine Liebeskomödie, ein Science-Fiction Film, eine Dokumentation oder ein Animationsfilm?). Auch weitere Informationen, wie die am Film Beteiligten (Schauspieler, Regisseur, Kamera etc.) erhaltet ihr vom Filmteam. Manchmal ist der Film aber auch eine Gemeinschaftsleistung, dann nehmt ihr in Absprache mit dem Filmteam die Gruppennamen.

Nachdem ihr euch auf Kleingruppen verteilt habt, schaut ihr euch zunächst zur Verfügung gestellte Beispiel-Filmplakate an. Alternativ könnt ihr Plakate von euren Lieblingsfilmen im Internet recherchieren und ausdrucken. Im Anschluss untersucht ihr in der Gruppe die Plakate und diskutiert folgende Fragen:

Welche Informationen findest Du auf dem Plakat?

Welche Stimmung wird durch das Filmplakat ausgedrückt?

Ist sie eher heiter, lustig, spannend, düster, gefährlich usw.?

Welches Plakat spricht euch so sehr an, dass ihr euch den Film deshalb anschauen würdet?

Im nächsten Schritt überlegt ihr euch als Gruppe nun, wie ihr euer eigenes Plakat gestalten wollt. Folgende Elemente sollte ein Filmplakat haben: Titel, Zentrales Bild oder Grafik, Text-Informationen (Untertitel oder auch **tag Line** genannt, evtl. beteiligte Schauspieler, Name der Jugendgruppe/Organisation, die den Film produziert hat etc.)

Tag Line: *Die Tag Line ist ein Slogan, nicht länger als ein kurzer Satz, der die Filmidee zusammenfasst und zu Werbezwecken eingesetzt wird. Diese Zeile (Line) wird dem Film als Beschreibung angeheftet (engl. to tag). Ein Beispiel: Die vergiftete Ananas (Filmtitel), dazu die Tag Line: Was Kolumbus noch nicht wusste.*

Filmgenres

Die Zuordnung eures Filmes zu einem Genre gibt euch Ideen oder Hinweise, wie Filmplakate euren Film gut »verkaufen« können, bzw. für welche Art von Filmen welche Filmplakate entworfen werden. Das Plakat einer romantischen Liebeskomödie hat andere Merkmale, eine andere Bildsprache als das Plakat eines Krimis.

Als Filmgenre wird eine Gruppe von Filmen mit ähnlichem Hauptthema und Erzähltechnik bezeichnet, wie den Westernfilm, die Komödie, den Fantasyfilm oder zum Beispiel der Science-Fiction Film. Findet heraus, zu welchem Genre euer Film, für welchen ihr das Plakat entwerft, gezählt wird. Nutzt dazu zum Beispiel die Internetseite von <https://www.tvspielfilm.de/genre/>

Hier werdet ihr auch passende Filme und die dazugehörigen Filmplakate aus dem Genre finden.

Fotos/Bilder

Mit einem starken Bild lenkt ihr die Aufmerksamkeit auf euer Filmplakat. Wenn ihr keine eigenen Bilder (Fotos) für das Filmplakat aufgenommen habt, benötigt ihr Bilder/Fotos aus einer Datenbank. Wichtig ist dabei, dass es sich um sogenannte lizenzfreie Bilder handelt, für die keine Veröffentlichungsrechte erworben werden müssen. Freie Fotos findet ihr bei canva, wenn ihr in der online Bildbearbeitung links auf Fotos klickt und ansonsten bei Bilddatenbanken, die lizenzfreie Bilder anbieten (teilweise mit Registrierung):

<https://ccsearch.creativecommons.org/>

<https://www.freepixels.com>

<https://www.pexels.com>

<https://pixabay.com/de/>

Filmtitel und Textinformationen

Der Filmtitel sollte problemlos auch mit etwas Abstand zum Plakat gelesen werden können, er sollte daher entsprechend groß und gut lesbar sein. Hierbei ist es wichtig, eine Schriftart auszuwählen, die gut lesbar ist, zum Film(-genre) passt und dazu noch lizenzfrei von euch genutzt werden kann. Bei der Bearbeitung des Plakates könnt ihr im Internet nach passenden Schriftarten suchen. Wichtig ist auch die Farbkomposition, so dass sich der Titel gut abhebt vom Rest des Plakates und dadurch noch besser lesbar ist.

Die Rache der Ananas

DIE RACHE DER ANANAS

DIE RACHE DER ANANAS

Nützliche Links zum Thema Nachhaltigkeit

Es gibt zahlreiche Initiativen, die uns Menschen helfen, einen Beitrag zu einer gerechteren Welt und einer mehr nachhaltigen Lebensweise zu leisten. Zu den bekanntesten Initiativen wie »Fridays for Future« gehören aber auch von der Politik offiziell verabschiedete Agenda-Programme wie die Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen, zu deren Einhaltung sich alle Nationen der Welt bekannt haben. Um auf den Bezug zu den SDG herzustellen und kostenfrei Icons zu nutzen, könnt ihr dieses Online Angebot nutzen: <https://17ziele.de/downloads.html>

Veröffentlichung

Wollt ihr die Plakate zum Beispiel im Internet veröffentlichen, müsst ihr darauf achten, dass ihr die Zustimmung von allen Beteiligten habt. Wenn ihr noch nicht volljährig seid, aber an dem Plakat mitgearbeitet habt, müssen eure Eltern mit einer schriftlichen Erklärung zustimmen. Eine schriftliche Zustimmung müssen übrigens auch alle Erwachsenen geben, die an dem Filmplakat mitgearbeitet haben. Vor dem Hochladen auf ein Portal oder dem Ausdruck solltet ihr unbedingt noch eine Kontrollrunde machen und dabei Rechtschreib- und Grammatikfehler und Grafikfehler beheben. Kinoplakate haben übrigens die Größe A1 oder A0 falls ihr eine Ausstellung mit den Ergebnissen machen möchtet.

Explority bietet das Portal *Young Voices for Sustainable Development* an, wo Kinder und Jugendmedien zu nachhaltigen Themen veröffentlicht werden können:

<https://sdgyoungvoices.org>

Pädagogische Hinweise

Die Erstellung von Filmplakaten ist eine medienpädagogische Übung, welche die Kreativität und Medienkompetenz der beteiligten Kinder und Jugendliche stärkt. Mit geringem technischen Aufwand und Unterstützung durch lizenzfreie Softwareangebote, die auch im Computerraum der Schule installiert werden können bzw. durch Nutzung von freien Online Werkzeugen der Bildbearbeitung wie Canva können die beteiligten Schüler*innen sich spielerisch selbst ausprobieren und erfahren, wie man einen Film grafisch durch ein Filmplakat bewerben kann.

Die beteiligten Schüler*innen lernen mit einem Grafikprogramm oder einer App ein Plakat zu gestalten, welches passend zu ihrem Film, um die gewünschte Zielgruppe anzusprechen.

Dabei setzen sie sich mit sowohl mit der Bedeutung von filmischen Stilen (Genres) wie auch mit unterschiedlichen Gestaltungselementen wie Text, Grafik- und Bilddesign sowie Fotografie auseinander.

Bei der Arbeit an Filmplakaten spielen Persönlichkeits- und Medienrechte eine wichtige Rolle. Ist eine Veröffentlichung geplant (Internet oder auch Ausdruck für die Öffentlichkeit), müssen alle Beteiligten bzw. deren gesetzliche Vertreter zustimmen, da sie die Urheber des Werks sind. Dies gilt auch für Fotos, welche durch die beteiligten Schüler*innen entweder gemacht wurden oder sie zeigen.

Nützliche Links

Weiterführende Informationen zum Thema Urheberrecht finden sie unter:

<https://www.er-hat-urheberrecht.de/>

<https://www.klicksafe.de>

Weiterführende Links für medienpädagogische Fragestellungen unter:

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/>

<https://wordpress.nibis.de/rkmittesued/einwilligungserklaerung-fuer-filmprojekte/>

Zum Thema Globale Nachhaltigkeitsziele:

<https://17ziele.de/>

https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html

<https://www.globalgoals.org/>

<https://sustainabledevelopment.un.org/>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>

Zum Thema Globales Lernen:

<https://www.globaleslernen.de/de/die-ewik>

<http://www.epiz-berlin.de/epiz-2/globales-lernen/>

<http://www.eineweltstadt.berlin/themen/globales-lernen/>

Einen Audio Podcast, eine eigene Radiosendung erstellen

Herangehensweise: Warum Audio?

Die Arbeit mit Audio ist im Vergleich zu Film zunächst vielleicht ungewöhnlich, da wir es gewohnt sind mit (bewegten) Bildern zu kommunizieren, zu sprechen. Umso spannender ist es, sich auf die großartigen Möglichkeiten von Audio einzulassen. Egal ob Musik, Hörspiel oder Klanginstallation, Hörbuch, Podcast oder Radio. Audio begleitet uns während wir uns beim Sport fit machen, wenn wir spazieren gehen, reisen oder Informationen oder Entspannung suchen. Audio hat aus Mediensicht noch weitere Vorteile: Es ist leichter und schneller zu produzieren als ein Film und Menschen sind auch eher bereit ein Audio- als ein Videointerview zu geben.

Technik / Material

Aufnahmegerät (oder Smartphone),
Mikrofon (oder Smartphone),
Audioschnittsoftware, Kopfhörer,
Papier und Stift

Technische Anforderungen

Mit diesen Informationen möchten wir für euch Tipps für den Einstieg in die Audioproduktion geben. Ziel ist nicht für Audioprofis auf neueste technische Möglichkeiten und Geräte einzugehen. Vielmehr möchten wir euch Wege aufzeigen, wie ihr qualitativ hochwertige Audios selber produzieren könnt ohne viel Geld für Technik auszugeben. Der Anspruch sollte sein, mit dem eigenen Smartphone gegebene technische Möglichkeiten besser zu nutzen, z.B. über den Einsatz von freier Audiosoftware wie *audactiy*.



Das passende Audio Format finden

Zu Beginn müssen wir uns entscheiden, welches Audioformat wir produzieren wollen: einen Podcast oder eine Radiosendung. Beides sind spannende Herausforderungen aber inhaltlich unterschiedlich. Podcasts eignen sich vielleicht eher für Kleingruppen/ Teams oder für Einzelne wohingegen eine Radiosendung von vielen Kleingruppen zusammen hergestellt werden können, da es vielfältige Unterformate gibt, die man sich aufteilen kann.

Podcast

Podcast kommt von pod (iPod) und broadcast. Es gibt Audio-podcasts und Video-podcasts. Wir wollen uns hier auf Audio konzentrieren. Ein Podcast wird als eine Serie von Audiodateien definiert. Ähnlich wie bei einem Blog, der ja auch aus mehreren Artikeln besteht, lässt sich ein Audio-podcast auch als Audioblog beschreiben. Dabei wird im Rahmen eines Hauptthemas wie Gesundheit, Umwelt oder nachhaltige Entwicklung einzelne Beiträge produziert, die jeweils eine andere Facette des Themas beschreiben.

»Ich finde es voll cool mit Audio zu arbeiten, mit meiner Stimme zu experimentieren! Hast Du das auch schon mal probiert?
Audio ist eine spannende Sinneserfahrung. Sei eins mit dem Ton!«

Radiosendung

Habt ihr bereits einen Piratensender in eurem Jugendclub oder ein Schulradio? Vielleicht möchtet ihr mal eine Sendung zum Thema Ananas und nachhaltigen Konsum machen? Oder vielleicht einfach eine Radiosendung für eure Internetseite produzieren? Aber was sind eigentlich die Bestandteile einer Radiosendung? Hast Du schon einmal bewusst darüber nachgedacht, aus welchen Elementen eine Radiosendung besteht?

Aufgabe: Du sitzt mit Freunden im Auto und hörst Radio. Aus welchen Elementen besteht eine 60-minütige Radiosendung?

Mit der Redaktionssitzung die richtigen Themen setzen

Sowohl bei der Entwicklung eines Podcast als auch bei einer Radiosendung, geht es im nächsten Schritt um die Findung von Themen und (bei einer Gruppe) die Zuteilung von Redaktionsmitgliedern zur Produktion der verschiedenen Inhalte. Schließt euch entsprechend eurer Talente und Interessen zusammen. Wer macht gerne Interviews? Wen interessieren lustige Formate wie Quiz oder Comedy? Wer ist gerne investigative Journalistin und möchte an einer Reportage zu einem Thema arbeiten? Wer ist Klangkünstler und möchte Geräusche machen? Und wer schneidet gerne und bearbeitet die Audios in der Endfertigung? Sind die Gruppen formiert, können sich die Gruppenmitglieder zu einer Redaktionssitzung treffen. Ja genau, ihr seid jetzt eine Redaktion!

In der Redaktionssitzung wird besprochen, was in die Sendung soll und wer was produziert. Auch wird der Unterhaltungsaspekt diskutiert, wie könntet ihr die Sendung auflockern? Gibt es zum Beispiel Musiker in der Gruppe? Je kleiner die Gruppe, umso mehr Gruppen kann es geben und umso mehr einzelne Sendungsteile könnt ihr produzieren!

Thema Ananas in der Redaktionssitzung

Das Thema Ananas wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. In der Reportage führt ihr durch das Thema und bringt Abwechslung durch andere Unterformate rein, wie mit dem Experteninterview, das eurer Reportage mehr Seriosität verleiht. Oder eine Straßen-Umfrage, welches ein Meinungsbild der Gesellschaft darstellt.

Experteninterview: Wer kann zum Thema Ananashandel, Pestizid-Einsatz im industriellen Anbau, Arbeitnehmerrechten von Erntehelfern oder gesundheitlichen Risiken beim Verzehr von Industrie-Ananas etwas sagen? Wer ist eine Autorität auf diesem Gebiet? Schaut euch die TV Reportagen hier einmal an:

<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-der-preis-der-suessen-fruechte-100.html>

Straßen-Umfrage: Ziel einer Straßen- oder Schul-Umfrage ist, ein Meinungsbild zu erstellen, um nicht nur eure eigene Meinung, sondern auch die Meinung einer bestimmten Zielgruppe in eure Reportage einfließen zu lassen. Wichtig ist dabei, dass ihr wenige und immer die gleichen Fragen stellt. Empfehlenswert sind 1-2 Fragen.

Jingle: Mit dem Jingle wird eine Radiostations- oder allgemein eine Urheberidentität geschaffen, zum Beispiel ein Schuljingle.

Quiz: Ein Quiz innerhalb der Sendung erhöht die Möglichkeit zur Interaktivität. Tipp: Ihr könnt auch Fragen aus dem Ananas Quiz aus diesen Materialien einsetzen.

Die Aufnahme

Die Aufnahme ist der wichtigste Teil der Audioproduktion. Denn Fehler, die hier gemacht werden, können nachträglich kaum wieder rückgängig gemacht werden. Daher ist es wichtig, die Aufnahme gut vorzubereiten. Zur Vorbereitung gehört die redaktionelle Vorbereitung wie z.B. die Formulierung von interviewfragen und die Organisation dieser Fragen entsprechend einer bestimmten Dramaturgie und Reihenfolge. Andererseits ist auch die technische Vorbereitung von großer Bedeutung. Bei Innenaufnahmen ist zunächst darauf zu achten, dass die Räumlichkeiten keinen unnötigen Halleffekt haben, den besonders leere Räume haben. Neben der Auswahl eines geeigneten Raumes für Tonaufnahmen, wenn kein Tonstudio zur Verfügung steht, ist auch wichtig ausreichend Batterien und Speicherkapazität zu haben. Als letztes natürlich auch ein funktionsfähiges Mikrofon. In der Aufnahmesituation überprüft der Tontechniker bzw. der Redakteur den Pegel der eingestellten Mikrofonlautstärke, soweit dieser Pegel durch das Aufnahmegerät beeinflusst werden kann. Besonders in Interviewsituationen gibt es Menschen mit einer eher dünnen oder leisen Stimme während andere sehr laut sprechen. Vermeidet auf jeden Fall eine Übersteuerung der Aufnahmen! Eine wichtige Aufnahmeregel ist: Immer versuchen frontal aufzunehmen, besonders wenn ihr Stereomikrofone habt, wo der rechte und linke Kanal durch jeweils ein Mikrofon aufgenommen werden.

Besonders bei Außenaufnahmen aber auch bei Innenaufnahmen können durch Atmung oder Wind Störgeräusche entstehen, die eine Tonaufnahme unbrauchbar machen. Der oder die Aufnehmende sollte daher immer auch einen Kopfhörer tragen, um Störgeräusche schneller zu identifizieren und entsprechend zu eliminieren. Bei Aufnahmegeräten wird hierfür der Windschutz eingesetzt. Bei Interviewsituationen ist zudem zu beachten, dass sich die interviewte Person wohl fühlt. Dies könnt ihr durch freundliches aber bestimmtes Auftreten und offene, zugewandte Körpersprache mit Augenkontakt besonders gut erreichen.



Die Nachbearbeitung (Post-Produktion)

Bei der Nachbearbeitung von Audios geht es zunächst um die Auswahl der aufgenommenen Teile, die in der Sendung bleiben sollen. Auch kann die technische Qualität der Aufnahmen weiter verbessert werden, indem Füllwörter (ähm, ah, etc.) rausgeschnitten werden und weitere Korrekturen an der Audiospur vorgenommen werden. Hier lassen sich zu leise oder zu laute Stimmen anpassen und Nebengeräusche rausfiltern. Die Nachbearbeitung erfolgt mit einer speziellen Audiosoftware.

Lizenzfreie Softwareprodukte findet ihr hier <https://www.audacity.de/> oder <https://auphonic.com>. Die Nachbearbeitung nennt man auch Schnitt, da unbrauchbare Teile der Originalaufnahme herausgeschnitten werden. Während *audacity* ein klassisches Do-ityourself Schnittprogramm ist, werden bei *auphonic* automatisierte da Algorithmus-basierte Prozesse am Audio durchgeführt. Rohaufnahmen können in unterschiedlichen Formaten hochgeladen werden. Der Web-Service übernimmt dann eine umfangreiche und voll automatisierte Optimierung der Datei. Dabei werden z.B. unterschiedliche Lautstärken automatisch angeglichen, Musik, Sprache und andere Hintergrundeffekte werden berücksichtigt und von Störgeräuschen befreit.

Pädagogische Hinweise

Die (mediale) Auseinandersetzung mit Audio und die redaktionelle Beschäftigung mit einem Thema bietet für die Jugendlichen die Chance des multiplen Kompetenzerwerbs:

- Medienkompetenz
- Sprachkompetenz
- Lesekompetenz
- Fremdsprachenkompetenzen
- Soziale Kompetenzen durch Teamarbeit
- Stärkung der Persönlichkeit durch Stimmarbeit
- Stärkung demokratischer Rechte

Innerhalb eines Klassenverbandes kann die audiojournalistische Bearbeitung des Themas sehr gut in Gruppenarbeit organisiert werden. Die einzelnen Gruppen können Vertreter*innen entsenden und sich so zur Gesamtreaktionellen Besprechung treffen, oder es wird nach Erreichen der Gruppenarbeitsziele zwischendurch im Klassenverband die Gesamtsendung und der Fortschritt der redaktionellen Bearbeitung besprochen. So können sich die Gruppen auch gegenseitig unterstützen, wenn bei einer Gruppe noch viel fehlt und bei einer anderen Gruppe die Arbeit fertig ist.

Lösung zur Aufgabe von Seite 42 »Elemente einer Radiosendung«. Je nach Sender besteht eine 60-minütige Radiosendung aus folgenden Unterformaten (Elementen): , Beitrag, Feature, Umfrage, Interview, Porträt, Moderation, Atmo.

Mögliche redaktionelle Themen zum Thema Ananas

Die beteiligten Kinder und Jugendliche sollen in Gruppenarbeit eigene redaktionelle Themen zum Thema Ananas erarbeiten. Als Hilfestellung möchten wir ein paar mögliche Themen nennen, welche durch Pädagogen, Lernbegleiter oder andere erwachsene Zielgruppenbetreuer hergeleitet werden können.

Illegale Regenwaldabholzung für Erweiterung von Anbauflächen

Es ist durch die Universität Costa Rica dokumentiert, dass in dem Zeitraum von 2000-2015 über 5.500 Hektar Regenwald illegal abgeholzt und in Anbauflächen für Ananas umgewidmet wurde. Wichtige Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzen werden dadurch rücksichtslos weggenommen.

Bedrohte Artenvielfalt durch Monokultur, Pestizideinsatz

In Costa Rica sind ca. 4.000 seltene Arten von Pflanzen und Tieren vom Aussterben bedroht. Besonders die pestizidintensive Agrarwirtschaft mit Expansionsdrang bei Anbauflächen stellt eine Bedrohung für dringend benötigte Lebensräume für die Tiere und Pflanzen dar. Die Jugendlichen können hier das Thema Biologische Vielfalt aufgreifen und am Beispiel Costa Rica auf Phänomene hin untersuchen, die eine Gefahr für Biodiversität darstellen.

Massiver Einsatz von Pestiziden und Düngemittel schädigt die Umwelt

Die industriell angebaute Ananas wird auf Plantagen in Monokultur produziert. Da die Böden selbst kaum noch über ausreichend Nährstoffe verfügen, müssen immer mehr Düngemittel eingesetzt werden, um den Mineralstoffmangel auszugleichen. Gleichzeitig werden durch den jahrelang hohen Einsatz von Pestiziden zur Schädlingsbekämpfung Resistenzen gebildet, die eine noch höhere Dosierung von Pestiziden erfordern. Dadurch wird die Umwelt und nicht zuletzt die biologische Vielfalt massiv geschädigt. Da die Anbaugelände in Costa Rica oft in der unmittelbaren Nachbarschaft zu Naturschutzgebieten liegen, ist durch Sickerungsprozesse auch die eigentlich »geschützte« Umwelt vom Chemikalieneinsatz betroffen. Ein teuflischer Kreislauf.

Verunreinigung des Trinkwassers durch Pestizideinsatz

Im Süden Costa Ricas rund um das Dorf El Cairo sind ca. 1000 Familien abhängig von Trinkwasserversorgung durch Tanklastwagen, da ihr eigenes Grundwasser durch den starken Chemikalieneinsatz von Ananasplantagen nicht mehr trinkbar ist. Zudem werden giftige Abwässer der Plantagen beim Reinigen der Ananasfrüchte direkt in Bäche und Flüsse abgeleitet mit der Folge, dass Fische und Pflanzen sterben und erneut biologische Vielfalt geopfert wird.

Unterwanderung von Arbeitnehmerrechten von Produktionshelfern auf Ananasplantagen

Menschen, die auf industriellen Ananasplantagen arbeiten, verfügen über wenig Rechte und Schutz. So berichtet Oxfam von Arbeitern, die während sie in der Plantage gearbeitet hätten, durch Sprühflugzeuge mit Pestiziden bespritzt wurden. Auch waren sie oft ohne Schutzanzüge in der Plantagenarbeit beschäftigt, wenn gesetzlich vorgeschriebene Abstandszeiten zum Pestizideinsatz nicht eingehalten wurden. Auch die Mitgliedschaft oder selbst Gespräche mit Vertretern einer Gewerkschaft führen zu Kündigung. Die Entlohnung erfolgt oft unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns. Der Lohn reicht zudem nicht zur Ernährung einer Familie. Hier könnten beteiligte Jugendliche die Lebensmittelkonzerne kontaktieren und nachfragen, wie mit den Erkenntnissen aus den Berichterstattungen von TV Reportagen und weiteren Printberichten hinsichtlich notwendiger Veränderungen umgegangen wird.

Lebensmittelkonzerne zeigen zu wenig Eigenverantwortung: Lieferkettengesetz?

Die größte Marktmacht liegt nach Studien von Oxfam direkt bei den Lebensmittelkonzernen, da diese ca. 45% des Preises einer Ananas für sich behalten. Wäre es möglich, dass die Erntehelfer eine gerechtere Bezahlung und mehr gesundheitlichen Schutz am Arbeitsplatz erhalten, wenn Lidl, Aldi, Rewe und co. dies aufgrund ihrer Marktmacht einfordern? In der Korrespondenz mit der NRO (Nicht Regierungsorganisation) Oxfam wurde deutlich, dass sich diese Konzerne nicht bereit zeigen, noch mehr für Arbeitnehmerrechte entlang der Lieferkette zu investieren. Ein Lieferkettengesetz, wie von Oxfam und anderen NRO's gefordert, könnte hier Wirkung zeigen. Die beteiligten Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit sich direkt an die Lebensmittelkonzerne zu wenden und nachzufragen.

Lebensmittelverschwendung / Containern-Verbot

Ca. 18 Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jährlich weggeworfen. Zugleich ist das Containern, also das Entnehmen von »abgelaufenen« Lebensmitteln aus Müllcontainern auf Supermarktparkplätzen verboten und wird als Diebstahl geahndet. Fragt doch mal bei Supermärkten nach, wie sie mit dem Thema nicht verkaufter Lebensmittel allgemein und weggeworfene Ananas im Speziellen umgehen.

Zertifizierungs- und Siegelstandards?

Ein Phänomen in der Lebensmittelbranche ist die Unübersichtlichkeit von Siegeln, die uns die besondere Qualität von Lebensmitteln »beweisen« sollen. Ist etwas »Bio«, wird der Regenwald geschützt? Welche Standards sich hinter welchem Siegel verbergen, ist unübersichtlich. Auch werden Siegelkontroll-Besuche vorher angekündigt. Die Erntehelfer erhalten dann oft neue Schutzanzüge genau zu diesem Zweck. Auch werden Label der eingesetzten Chemikalien ausgetauscht. So arbeiten etwa viele Industrieananas-Produzenten mit dem *Rainforest Alliance* Siegel. Ein Standard, der insbesondere bei Arbeitnehmerrechten nicht so stark ist wie z.B. das Fairtrade-Siegel. Die Kinder und Jugendlichen könnten im Rahmen ihrer Reportage diese Standards untersuchen und kritisch hinterfragen. Das Nachfragen bei Fairtrade Deutschland könnte als Experteninterview Erkenntnisse bringen, die zum besseren Verständnis dieser Siegel beitragen.



Meinungsumfrage in Form einer Straßenumfrage bzw. Schulumfrage

Tipp: Nicht mehr als 2 Fragen und IMMER die gleiche Frage fragen, um ein korrektes Meinungsbild zu erhalten. Beispielfragen: Woher kommt die Ananas die sie immer kaufen? Würden sie auch eine Bio-Ananas kaufen, die mindestens doppelt so teuer ist, wie die im Discounter? Was kostet eine Ananas? Was sollte sie eigentlich kosten?

Die Spuren von Kolumbus: Wie der Kolonialismus immer noch gegenwärtig ist

Kolumbus Auftrag bestand auch darin, territoriale Ansprüche Spaniens in Süd- und Mittelamerika notfalls mit Gewalt durchzusetzen. Auf Dauer waren die Urvölker den Eroberern militärisch nicht gewachsen. Für mehrere Jahrhunderte waren die Länder Lateinamerikas Kolonien europäischer Länder wie Spanien, Portugal oder der Niederlande. In den postkolonialistischen Betrachtung werden insbesondere die ausländischen Einflüsse in Ländern des Globalen Südens nach offizieller Beendigung von Kolonialen Ansprüchen diskutiert. So ist weltweit das Phänomen zu sehen, dass Länder im Globalen Süden genutzt werden, um Nahrungsmittel und andere Ressourcen billig für Länder des Globalen Nordens bereitzustellen. Costa Rica ist aufgrund seines Handelsdefizits

und der besonders günstigen Anbaubedingungen von Ananas ein passendes Beispiel. Wie schon zu Kolonialzeiten, werden die Bedürfnisse von außen zu Lasten der einheimischen Bevölkerung bzw. auch Umwelt durchgesetzt. Heutzutage sind es besonders global operierende Konzerne, die ihre Marktmacht ausnutzen, um in Ländern wie Costa Rica besonders kostengünstig zu produzieren. Die Jugendlichen können die Kolonialgeschichte als thematischen Einstieg postkolonialer Strukturen und kapitalistischer Interessen im Zeitalter der Globalisierung nutzen und dann auf gegenwärtige Machtverhältnisse, die zu Problemen im Klima und Umweltschutz bzw. in der Behandlung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten führen, eingehen.

Nützliche Links

Zur medienpädagogischen Arbeit mit Audio:

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/>

<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2012/12/08/radiosendungen-mit-jugendlichen/>

<http://pb21.de/2011/05/podcasting-fur-einsteiger-1/>

<https://www.ohrenblicke.de/>

<http://www.medien-in-die-schule.de/werkzeugkaesten/werkzeugkasten-freie-software/uebersicht-ueber-freiesoftware-fuer-schule-und-unterricht/>

<https://www.audacity.de/>

<https://auphonic.com>

Zum Thema Ananas:

<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-der-preis-der-suessen-fruechte-100.html>

<https://www.swrfernsehen.de/marktcheck/billige-ananas,ananas-100.html>

<https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/suesse-fruechte-bittere-wahrheit>

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/oxfam-menschenrechtsverstoesse-auf-ananas-undbananenplantagen-a-1094947.html>

<https://www.welt.de/print-welt/article710942/Die-lange-Reise-der-Ananas.html>

<https://e-politik.de/?p=257281>

<https://news.co.cr/costa-rica-almost-four-thousand-endangered-species/61086/>

III. Anhang

Einwilligungserklärung für Filmprojekte

Im § 22 Satz 1 KunstUrhG (Kunsturhebergesetz) wird das Recht am eigenen Bild beschrieben. Danach dürfen Bilder und Filme nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet und veröffentlicht werden. Einwilligungsfähigkeit liegt dann vor, wenn sie in der Lage sind, die Bedeutung und die Tragweite der Einwilligung und deren rechtliche Folgen zu erfassen und ihren Willen hiernach zu bestimmen.

Bei Minderjährigen ist bis zur Vollendung des 15 Lebensjahres die Einwilligung der Erziehungsberechtigten (Personensorgeberechtigten) einzuholen. Ab der Vollendung des 15. Lebensjahres ist neben der Einwilligung des Betroffenen auch die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten (Personensorgeberechtigten) einzuholen.

Die Einwilligung kann jederzeit verweigert oder ohne Nennung von Gründen für die Zukunft widerrufen werden.

Die Einverständniserklärung bezieht sich nur auf den in diesem Formular genannten Film.

Name der Schülerin / des Schülers:	
Titel und Länge des Films:	
Schule:	
Ansprechpartner/-in:	
Folgende Daten werden veröffentlicht:	<input type="checkbox"/> Die oben genannte Person ist im Bild zu sehen. <input type="checkbox"/> Die Stimme der oben genannten Person ist zu hören und namentlich zuzuordnen. <input type="checkbox"/> Der vollständige Name der oben genannten Person ist im Abspann zu lesen.
Folgender Formen der Verbreitung und Veröffentlichung erklären sich die Unterzeichnenden einverstanden:	<input type="checkbox"/> Erstellung einer DVD / Filmdatei und Weitergabe an alle Beteiligten des Filmprojekts <input type="checkbox"/> Archivierung für die Schule (s. Schulname oben) <input type="checkbox"/> Vorführung des Films bei Schulveranstaltungen (z.B. im Rahmen einer Abschlussfeier) <input type="checkbox"/> Weitergabe an Schülerfilmwettbewerbe, um daran teilzunehmen (z.B. »Filmklappe«) <input type="checkbox"/> ggf. Veröffentlichung im Internet (z.B. YouTube-Kanal der Niedersachsen Filmklappe)
Ort, Datum und Unterschrift der Erziehungsberechtigten / Personensorgeberechtigten (entfällt bei Volljährigkeit der betroffenen Person)	
Ort, Datum und Unterschrift der Schülerin / des Schülers	

Bild- und Quellennachweise

[Q 01] CC BY-SA 3.0

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ananas_comosus_002.JPG#/media/File:Ananas_comosus_002.JPG

[Q 02]

https://www.deutschlandfunk.de/vor-525-jahren-die-zweite-reise-von-christoph-kolumbusnach.871.de.html?dram:article_id=428820

[Q 03]

<https://www.packagecostarica.com/costa-rica-origins/>

[Q 04] © Sémhur / Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=13361268>

[Q 05]

<https://bne-sachsen.de/angebote/kolumbus-hat-die-welt-entdeckt-oder-etwa-nicht>
<http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/236617/schlusselbegriffe>

[Q 06] Botschaft von Costa Rica in Washington, USA

<http://www.costarica-embassy.org/index.php?q=no-de/12>

[Q 07] FAO STAT, Daten abgerufen am 5.12.2019

[Q 08] FAO.ORG/faostat/ Jahr2017, Abruf am

1.12.2019

[Q 09] Berechnungen von BASIC nach Daten von Eurostat, CIRAD, Comtrade, Sopisco

[Q 10]

<https://www.dailymail.co.uk/news/article-5257151/Australian-pineapples-rotting-massivepiles.html>

[Q 11]

<https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/blog/lebensmittelverschwendung/>
<https://www.br.de/nachrichten/bayern/container-ist-diebstahl-urteil-gegen-studentinnen-bestaetigt,ReqxuaZ>

[Q 12]

<https://semanariouniversidad.com/pais/expansion-pine-rase-comio-5-568-hectareas-bosque/>

[Q 13]

<https://www.telesurenglish.net/news/Costa-Rica-Activists-Protest-Disputed-Pineapple-Crop-Expansion-20170515-0014.html>

[Q 14]

<https://www.fairtradedeutschland.de/produktede/produzentenfinder/produzent/detail/dieananas-kooperative-agronorte-in-costarica.html>

[Q 15]

<https://www.biotropic.com/index.php/de/obst-gemuese/projekte/ivoire-organics>

[Q 16]

http://ivoireorganics.com/index.php/all_products.html

Impressum

k(NO)w Ananas

Tropische Früchte und Biologische Vielfalt: Partner oder Gegner?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Umweltbildung, Medienpädagogik

Altersempfehlung: SEK I + II (ab 14 Jahre)

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachkunde, Biologie, Ethik sowie im außerschulischen Bereich

Herausgeber: Explority – Zentrum für nachhaltige Bildung und Kompetenzforschung e.V

Gestaltung, Satz und Illustration: Andrej Zwetzig

Fotografien (soweit nicht andere Quellen genannt sind): Explority e.V., Wolfgang J. Fischer

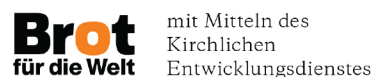
Text: Wolfgang J. Fischer

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Explority – Zentrum für nachhaltige Bildung und Kompetenzforschung e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

gefördert durch ENGAGEMENT
GLOBAL mit finanzieller Unter-
stützung des



Gefördert durch:



Mit freundlicher Unterstützung:



Explority bedankt sich bei allen Förderern, bei dem Künstler Michael Schmacke und bei der Janusz-Korczak-Oberschule in Berlin-Pankow, die bei der Erstellung dieser Materialien im Rahmen eines Pilotworkshops mitgewirkt haben.



© 2019 Alle Rechte vorbehalten:

Explority – Zentrum für nachhaltige Bildung und Kompetenzforschung e.V.,

VR 33886 B Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Gaudystr. 21, 10437 Berlin, Tel. +49 (0)163 6951535, Fax +49 (0)30 20008718,

post@explority.org, <https://explority.org>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
- Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

